

Alexander Tanner

**DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ  
KANTON ZÜRICH**

**Heft 4/7**

**SCHRIFTEN DES SEMINARS FÜR URGESCHICHTE  
DER UNIVERSITÄT BERN**

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkung zu Heft 4, Nrn. 1-16, siehe Heft 4/2	
Vorwort des Verfassers siehe Heft 4/2	
Einleitung – Allgemeines – Methodisches .....	4
Kt. Zürich (Mettmenstetten – Unterengstringen) .....	6
Fundorte .....	7
Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen .....	8
Katalog – Text – Karten – Pläne .....	9
Tafeln .....	54

## EINLEITUNG – ALLGEMEINES – METHODISCHES

Die latènezeitlichen Grabfunde der nordalpinen Schweiz sind zuletzt von David Viollier in seinem 1916 erschienenen Werk "Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse" zusammenfassend behandelt worden. Der seitdem eingetretene Zuwachs ist beträchtlich, aber sehr ungleichmässig und ausserordentlich zerstreut publiziert. Überdies haben sich inzwischen die Anforderungen an eine Material-Edition erheblich gewandelt. Kam Viollier noch mit ausführlichen Typentafeln aus, so benötigt die Forschung heute sachgerechte, möglichst in übereinstimmendem Massstab gehaltene Abbildungen aller Fundobjekte, um die Bestände nach modernen Gesichtspunkten analysieren zu können.

Die vorliegende Inventar-Edition versucht, im Rahmen der Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern, diese Anforderungen so weit wie möglich zu erfüllen. Zeichnungen der ungefähr 6000 Fundobjekte aus rund 1250 latènezeitlichen Gräbern der nordalpinen Schweiz werden, nach Fundplätzen und Gräbern geordnet abgebildet, wo immer möglich, wird der Massstab 1 : 1 eingehalten. Dazu werden Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsorte, Literatur und die nötigsten Daten zu den Fundstücken selbst angegeben. Das Material der deutschen Schweiz wird in 16 Bänden, geordnet nach Kantonen vorgelegt. Anschliessend sollen auch die noch in Arbeit befindlichen Bestände aus den Kantonen der Westschweiz veröffentlicht werden.

Die Erreichung des oben dargelegten Zieles war nicht in allen Fällen leicht. Von vielen Fundorten war es fast unmöglich, nähere Angaben ausfindig zu machen. So fiel bei vielen Fundstellen die Fundgeschichte knapp aus. In Fällen, wo bereits gute Publikationen über Gräberfelder vorhanden sind, wurde die vorgelegte Fundgeschichte kurz gehalten und auf die Veröffentlichung hingewiesen.

Auch in bezug auf die genaue Lage der Fundorte mussten viele Fragen offen gelassen werden. Oft war es auf Grund der dürftigen Überlieferungen nicht möglich, die Fundstelle genau zu lokalisieren. Nach Möglichkeit wurden die Koordinaten angegeben und auf einem Kartenausschnitt eingetragen. Bei bekannten Koordinaten bezeichnet ein Kreuz in einem Kreis die Fundstelle; bei vagen Angaben ist die mutmassliche Stelle durch einen Kreis umrissen.

Bei der Erwähnung der Literatur wurde nur die wichtigste angegeben. Falls Viollier die Funde eines Ortes bereits in seinem Buch aufgenommen hatte, wird in jedem Fall zuerst auf ihn verwiesen. In Zweifelsfällen wurden die verschiedenen Angaben einander gegenübergestellt; es wird also nicht etwa eine Korrektur vorgenommen.

Bei Fundorten, von denen gutes Planmaterial vorliegt, wurde dieses beigegeben.

Gezeichnet wurden immer alle Funde, die zu einem Inventar gehören, auch kleinste Teile. Hingegen wurden stark defekte oder fast unkenntliche Stücke in einer etwas vereinfachten Form zeichnerisch aufgenommen, damit die Arbeit in der knapp bemessenen Zeit bewältigt werden konnte. In einzelnen Fällen konnten Zeichnungen nur noch von Abbildungen erstellt werden, da die Originale fehlen. Dies wurde jedesmal genau vermerkt.

An den Aufnahmen arbeiteten insgesamt fünf Zeichnerinnen mit verschieden langer Beschäftigungsdauer, so dass es unvermeidbar war, gewisse Unterschiede in der Ausführung zu bekommen. Auch war es bei den Lohnansätzen des Nationalfonds nicht möglich, absolute Spitzenkräfte zu erhalten.

Eine Anzahl von Funden ist verloren gegangen, zum Teil solche, die Viollier noch vorgelegen haben. In derartigen Fällen wurden die Inventarlisten von Gräbern soweit erstellt, wie sie sich auf Grund der überlieferten Nachrichten zusammenstellen liessen. Auch nicht zugängliche Funde wurden vermerkt, wenn möglich unter Angabe des Ortes, wo die Funde liegen.

Der Aufbau der Publikation ist absolut einheitlich für sämtliche Fundorte aller Kantone. Nach Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsort und den Literaturangaben folgen die Inventare grabweise. Knappe Angaben über das Skelett und die Orientierung, wie über das Geschlecht sind, wenn immer möglich, zu Beginn des Inventars vermerkt. Dann folgt das Inventar, beginnend mit den Ringen, gefolgt von Fibeln und weiteren Stücken. Streng sind Funde aus Bronze, Eisen oder andern Metallen getrennt, wie auch Funde aus anderen Materialien.

In der Regel wurden nur gesicherte Gräber aufgenommen oder doch solche, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Grab spricht. Streufunde sind nicht berücksichtigt worden, ausgenommen solche, die Besonderheiten aufweisen und doch mit Wahrscheinlichkeit aus einem Grab kommen. Funde, die bei Gräberfeldern ausserhalb von Gräbern gefunden worden sind, stehen am Schluss der Inventare gesondert. Nicht zu einem zuweisbaren Grab gehörende Funde sind ebenfalls gesondert nach den gesicherten Gräbern angeführt. Gezeichnet und beschrieben wurden sie in der gleichen Weise.

Jeder Gegenstand ist knapp beschrieben. Aus Platzgründen wurde eine Art "Telegrammstil" verwendet. Auch wurden solche Merkmale nach Möglichkeiten weggelassen, die aus den Zeichnungen klar ersichtlich sind. Masse, Querschnitte und technische Details sind immer angegeben. Einzelne Fundstücke wurden im Massstab 2 : 1 gezeichnet, da der Massstab 1 : 1 nicht genügt hätte, um die Details wegen ihrer Kleinheit herauszustellen.

Es handelt sich bei den Latènegräberinventaren um eine reine Materialpublikation; ausser wenigen hinweisenden Bemerkungen wurde jeglicher Kommentar und jegliche Äusserung in Richtung einer Interpretation oder Auswertung unterlassen.

# DIE LATÈNEGRÄBERINVENTARE DER NORDALPINEN SCHWEIZ

## KANTON ZÜRICH

## KANTON ZÜRICH

## FUNDORTE

Mettmenstetten, Allmend	ZH 16	S. 10
Mettmenstetten, Dachelsen	ZH 17	S. 13
Mettmenstetten, Obermettmenstetten	ZH 18	S. 19
Oberglatt, Bahnhof	ZH 19	S. 21
Obfelden, Lunnern	ZH 20	S. 23
Ossingen, Speck	ZH 21	S. 25
Rheinau, Wurzacker	ZH 22	S. 29
Schlieren, Mühle	ZH 23	S. 32
Schlieren, Urdorferstrasse	ZH 24	S. 34
Stäfa, Oberredlikon	ZH 25	S. 36
Stallikon, Uetliberg	ZH 26	S. 39
Uitikon, Waldegg	ZH 27	S. 46
Unterengstringen, Hardwald	ZH 28	S. 48
Unterengstringen, Sandbühl	ZH 29	S. 51

## KANTON ZÜRICH – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN – ABKÜRZUNGEN

Im Heft 4/5 wurden die Inventare des Gräberfeldes von Andelfingen vorgelegt. Das reichhaltige Material des Kantons Zürich beansprucht zudem die Hefte 4/6, 4/7 und 4/8. Die Verteilung der Fundorte auf dem Kantonsgebiet zeigt eine Verdichtung um Zürich und gegen den Aargau hin. Das östliche Zürcher Oberland ist frei von Fundstellen, ebenfalls fehlen diese im westlichen Teil des Kantons, nördlich der Limmat. Im letztgenannten Gebiet dürfte es sich um eine Fundlücke handeln, während im östlichen Oberland wohl kaum Funde erwartet werden dürfen, da diese Gegend nicht zum Altsiedelland gehört.

Während das Gräberfeld von Andelfingen nur Funde der Stufen B und C geliefert hat, sind im übrigen Kantonsgebiet alle Stufen vertreten. Der Uetliberg, Gde. Stallikon und Ossingen weisen Gräber der Stufe A auf. Doch wie in der ganzen Schweiz, sind auch im Kanton Zürich die Funde der Stufen B und C zahlenmässig am grössten.

Die lückenlose Erschliessung des Zürcher Latènematerials war nur möglich dank der stetigen Unterstützung durch das Schweizerische Landesmuseum und vor allem durch das Wohlwollen der Herren dres. René Wyss und Jakob Bill. Vor allem Herr Doktor Bill stand immer mit seiner Hilfe bereit und war an der Lösung vieler Schwierigkeiten direkt beteiligt.

An dieser Stelle sei gedankt Herrn Dr. W. Drack, Kantonalen Denkmalpfleger, der einen regierungsrätlichen Beschluss erwirkte, um durch einen Beitrag die Drucklegung zu ermöglichen.

### Abkürzungen

Ant.	Antiqua, Unterhaltungsblatt für Freunde der Altertumskunde, 1882-1892.
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, Zürich 1855-1938.
Ber.ZD	Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Zürich 1958/59 –.
JbSLM	Jahresberichte des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich.
JbSGU	Jahrbücher des Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, 1909 –
MGAZ	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich.
ZAK	Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte.
Viollier	Viollier, David, Les sépultures du second âge du fer, Zürich 1916.

Mit Kartenausschnitten, Skizzen und Plänen



Grabfund

Lage

LK 1111 ca. 677.400/234.300

Fundgeschichte

Beim Bau eines Grabens wurde im Jahre 1846 ein Skelett gefunden. Heierli schreibt in ASA 1887,393, beim Kopf habe ein auf der Töpferscheibe gefertigter Topf gelegen und in der Gegend der Arme zwei Glasringe und zwei Fibeln.

In ASA 1890,342 schreibt er dazu, der Topf habe nördlich des Kopfes und etwas weniger tief gelegen. Beim Topf sei ein glänzender Gegenstand aus Glas oder Bernstein zum Vorschein gekommen. Dieser Gegenstand sei verloren. Heierli beruft sich auf den Brief von Sekundarlehrer Stutz an die Antiquarische Gesellschaft in Zürich.

Funde

Schweizerisches Landesmuseum Zürich

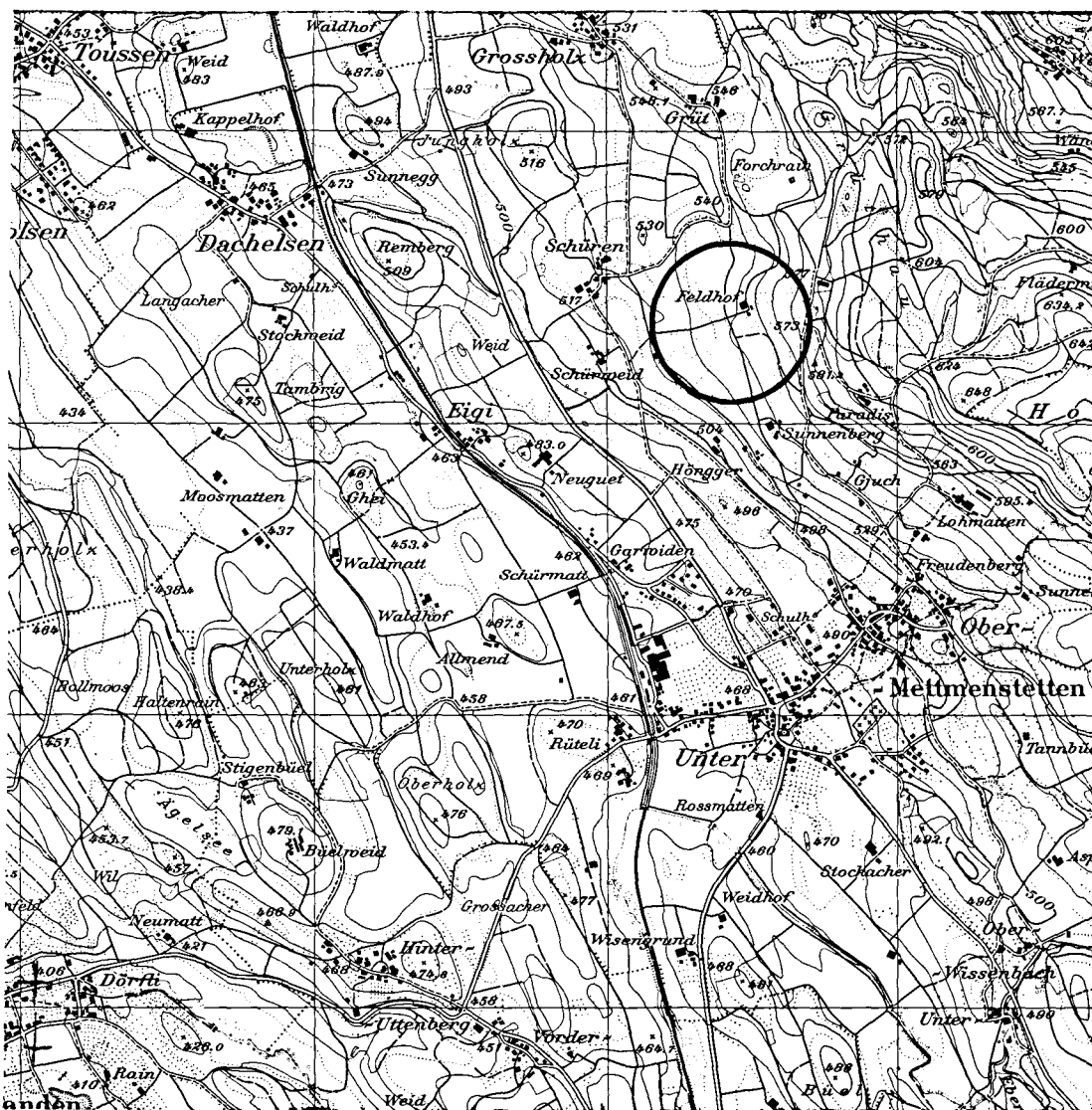
Literatur:

Viollier, 138;

Heierli, ASA 1887,393;

Heierli, ASA 1890,342;

E. Vogt, Geschichte der Gemeinde Obfelden und Umgebung, Zürich 1947,30.



234

677

LK 1111 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Skelettlage N-S. Keine Angaben über Geschlecht und Befunde.

- |              |   |                   |
|--------------|---|-------------------|
| 1. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Erhaltene Länge 9,5 cm. Es fehlen Fuss und Aufbiegung. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Verklammerung aus rundem Wulst.   |                   |
|              | Fundlage: bei den Armen   | Inv. Nr. LM 3260a |
| 2. MLT-Fibel | Bronze, defekt. Erhaltene Länge 8,8 cm. Die Aufbiegung des Fusses fehlt. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Kugelige Verklammerung, anschliessend gegen den Fuss zwei defekte kugelige Verdickungen. Auf dem Fussteil drei kugelige Verdickungen. |                   |
|              | Fundlage: bei den Armen   | Inv. Nr. LM 3260a |
| 3. Armring   | Glas, fast durchsichtig mit gelber Paste auf der Innenseite. Dm 9,4/7,3 cm; Bandbreite 2,6 cm. Ein umlaufender starker Mittelwulst trägt schräge, schwach geschweifte Kerben. Seitlich des Mittelstückes je zwei schmale, umlaufende Wulste.                    |                   |
|              | Fundlage: bei den Armen   | Inv. Nr. LM 3260b |
| 3. Armring   | Glas, fast durchsichtig mit gelber Paste auf der Innenseite. Dm 9,5/7,6 cm; Bandbreite 2,4 cm. Der Ringkörper besteht aus einem stark erhöhten Mittelwulst, der seitlich je von zwei kleineren flankiert ist.   |                   |
|              | Fundlage: bei den Armen   | Inv. Nr. LM 3260a |

Gräberfunde, möglicherweise Gräberfeld

Lage LK 1111 676.100/234.900

Fundgeschichte Am 8. März 1886 meldete J. Buchmann, dass in seiner Kiesgrube ein Grab gefunden worden sei. R. Ulrich untersuchte die Stelle. Wir folgen seinem Bericht ASA 1886,257.

Die Fundstelle liegt wenige Meter östlich der Bahn zwischen zwei niedrigen Hügeln, dem Muttenberg und dem Bühlweidhölzli. Die Arbeiter meldeten, das Skelett habe auf dem Rücken gelegen, den Kopf nach Osten gerichtet. Die Knochen seien zerfallen. Die Beigaben seien aufgesammelt worden, wobei Heierli vermerkt, dass ein Teil derselben zerstört worden sei. Wir wissen, dass das Inventar nicht vollständig ist (Grab 1).

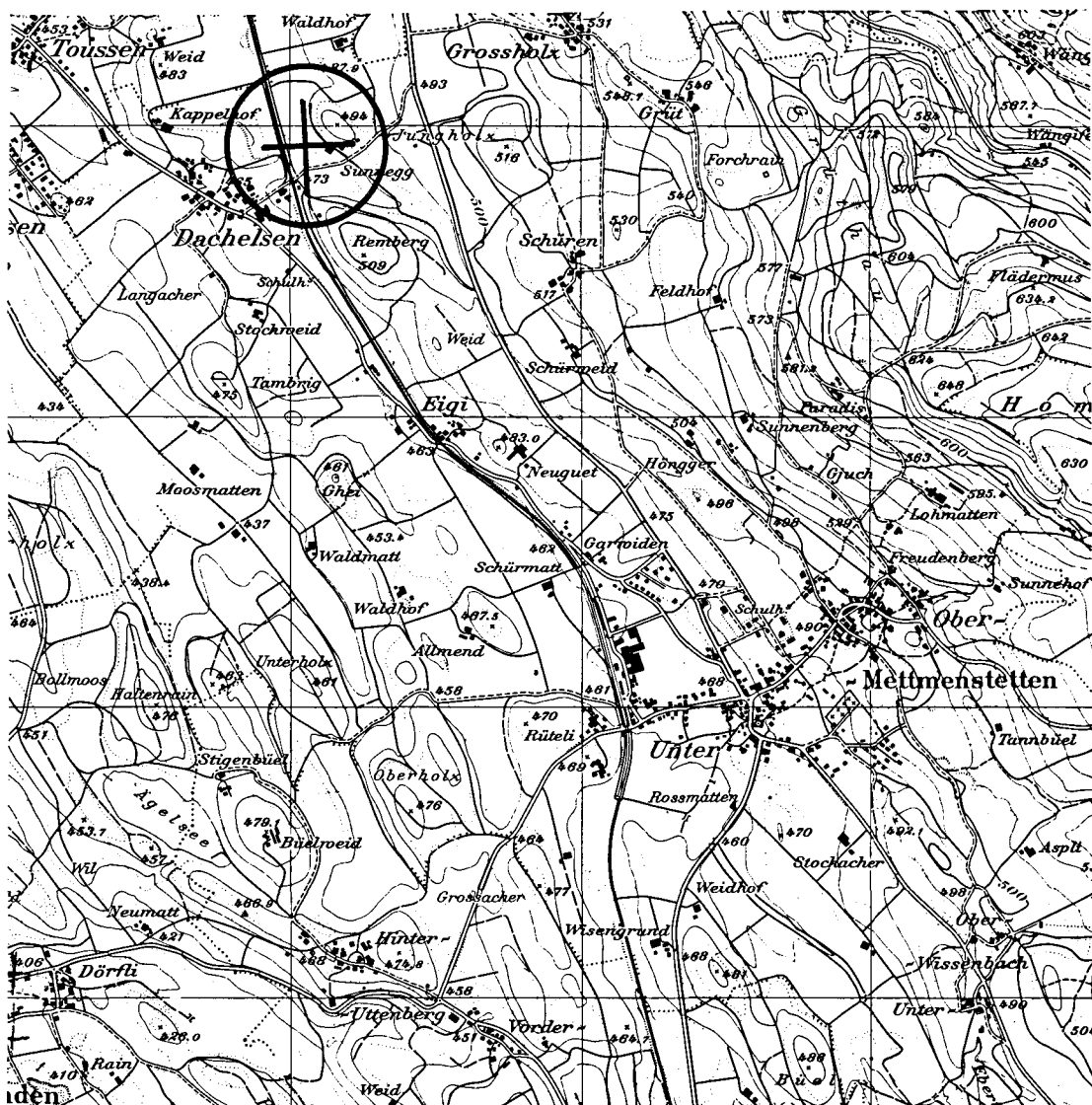
In ASA 1890,341 meldet Heierli, dass im Jahre 1888 Pfr. Egli ihm von einem neuen Grabfund Kenntnis gegeben habe. Heierli besuchte den Fundort und erwarb die Beigaben. Vom Skelett sei nur wenig vorhanden gewesen. Weitere Angaben über die Befunde existieren nicht (Grab 2).

1890 wurde J. Heierli erneut an denselben Fundort gerufen. Diesmal war das Grab nicht weggeräumt und Heierli berichtet, dass ein Teil des WNW-OSO gerichteten Grabes bereits früher weggekommen war. Heierli glaubt, dass auch hier ein Teil des Inventars fehlt. Sowohl bei Grab 2 wie auch Grab 3 soll über dem Grab eine Lage von grossen Steinen angelegt worden sein.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Alle drei Gräber Stufe B

Literatur Viollier, 138;  
ASA 1886,257;  
ASA 1890,341;  
An 1886,44;  
Heierli, Urgeschichte, 387.



234

676

LK 1111 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Lage des Skelettes: auf dem Rücken, Kopf nach Osten gerichtet. Keine Angaben über Befunde.  
Nach R. Ulrich ist das Inventar nicht vollständig.

- |                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| 1. Fussringfragment | Bronze, hohl, gerippt. Querschnitt, Dm 9/8 mm, nur knapp die Hälfte erhalten. Stöpselverschluss.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251f  |
| 2. Armring          | Bronze, massiv, glatt. Dm 7,3/4,9 cm, Querschnitt 15/12 mm, oval. Sehr schwer.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251g  |
| 3. Armring          | Bronze, massiv, mit Buckeln. Dm 6,8/5 cm. Die Buckel sind glatt und messen 15/9 mm, ihre Breite ist 6 mm. Der Verschluss besteht aus drei herausnehmbaren Buckeln, die mittels eines Stiftes im Ring befestigt sind.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251   |
| 4. FLT-Fibel        | Bronze, massiv. Länge 5,8 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Nadel, Sehne und zwei Spiralen fehlen. Der Bügel besteht aus 5 kugeligen Verdickungen, zwischen denen Kehlen sind. Auf dem Fuss Scheibe von 1,6 cm Dm und einem kleinen, breiten und verdickten Fortsatz. Die Scheibenaufgaben bestehen aus Koralle. Um eine runde Mittelaufgabe gruppieren sich fünf Segmente, die teils beschädigt sind. Jedes der Aufgabestücke ist durch separaten Stift befestigt. | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251a  |
| 5. FLT-Fibel        | Bronze, massiv, defekt. Länge 4,7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Nadel zur Hälfte abgebrochen. Auf dem Fuss Kugel von 6 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz länglich mit Querkerben.   | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251bg |
| 6. FLT-Fibel        | Bronze, massiv. Länge 4,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Nadel fehlt. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 6 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz länglich mit Querkerben.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251b4 |
| 7. FLT-Fibel        | Bronze, massiv. Länge 4,1 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 6 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz länglich mit V-Kerbe am Ende.  | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251b7 |
| 8. FLT-Fibel        | Bronze, massiv, defekt. Länge ca. 4,1 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Fuss und ein Stück der Nadel fehlen; die Fibel ist leicht verbogen. Auf dem Fuss Kugel von 6/4 mm Dm. Fortsatz beschädigt durch Oxydation.   | Fundlage: unbekannt<br>Inv. Nr. LM 3251b  |

9. FLT-Fibel  
Bronze, massiv, defekt. Länge 4,7 cm. Fuss und ein Stück der Nadel fehlen. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Schlusstück erhalten: Kugel von 7 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz kurz und breit.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251b5
10. FLT-Fibel  
Bronze, massiv, defekt. Länge ca. 4 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel, Nadelrast kerbverziert. Aufgebogener Fuss fehlt.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251b6
11. FLT-Fibel  
Bronze, massiv, defekt und mit Brüchen. Länge ca. 4,8 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 9/5 mm Dm. Dünner, stabförmiger Fortsatz.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251
12. FLT-Fibel  
Bronze, massiv. Länge 4,5 cm, vierschleifig, Sehne oben, aussen. Glatter Bügel, Nadelrast mit Kerben. Auf dem Fuss kleine Kugel, stabförmiger Fortsatz mit Querkerben.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251b2
13. FLT-Fibel  
Bronze, massiv, defekt. Länge 4,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel von 7 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz kurz und zugespitzt mit Querkerben.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251b
14. FLT-Fibel  
Bronze, massiv. Länge 4,2 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel, Nadelrast gekerbt. Auf dem Fuss Kugel von 5 mm Dm, beidseits Ringwulste. Fortsatz stabförmig mit Ringwulst.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251b8(?)
15. FLT-Fibel  
Bronze. Länge 5,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Langovaler, dünner Bügel, glatt. Auf dem Fuss flache Kugel und Ringwulste. Kugel und Wulste sind unten flach. Fortsatz ganz kurz.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251c
16. Fibelfragment  
Bronze. Erhalten sind Bügel und die Hälfte der Spirale mit Sehne. Länge ca. 3,5 cm, Spirale einst 20-schleifig, heute noch 10 Schleifen einer Seite erhalten. Glatter Bügel. Fuss fehlt.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. 3251
17. Fibelfragment  
Bronze. Erhalten ist nur der Bügel. Länge 2,2 cm. Glatt und sehr stark aufgewölbt.  
Fundlage: unbekannt  
Inv. Nr. LM 3251

18. Fingerring	Bronze, gewellt, defekt. Dm 2 cm. Aus leicht kantigem Draht gefertigt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 3251
		Inventar Grab 2: Tafel 69

Keine näheren Angaben über Skelettlage. Das Grab, eine Grube, soll durch grosse Steine bedeckt gewesen sein.

1. Fussring	Bronze, hohl, gerippt, defekt. Ca. 8 cm Dm, Querschnitt 7/6 mm. Stöpselverschluss. Ca. 2/3 des Ringes erhalten. Zustand schlecht. Nicht abgebildet; mit Nr. 2 (gleicher Ring wie Nr. 1) verhaftet.	
	Fundlage: Fussgelenke	Inv. Nr. LM 3252
2. Fussringfragmente	Bronze, hohl, gerippt. Dm ca. 8,5 cm, Querschnitt 7/6 mm. Stark beschädigt. Mit Nr. 1 verhaftet.	
	Fundlage: Fussgelenke	Inv. Nr. LM 3252
	NB. Die beiden Ringe sollen verhaftet gewesen sein. ASA 1890,341.	
3. Armring	Bronze, hohl, gerippt, aufgedrückt und verbogen. Dm unsicher, Querschnitt 7/6 mm. Stark defekt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 3252
4. Armring	Bronze, massiv, glatt. Dm 7,2/5,6 und 6,6/5,1 cm, also oval. Querschnitt 9/9 mm, halbkreisförmig, innen flach. Zustand schlecht.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. LM 3252
5. FLT-Fibel	Bronze, defekt. Länge 4,9 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Fuss mit Kugel von 8/5 mm Dm. Fortsatz kurz und spitz. Nadel fehlt.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. LM 3252

Nach ASA 1890,341 sollen noch weitere vier Fibeln zum Inventar gehört haben. Die Stücke sind aber verschwunden.

- 6. FLT-Fibel fast gleich wie Nr. 5, Bronze.
- 7. FLT-Fibel mit Scheibe, Bronze.
- 8. FLT-Fibel mit Scheibe, Bronze.
- 9. FLT-Fibel mit Scheibe, Bronze.



Skelettlage: WNW-OSO, fast nichts erhalten. Das Grab wurde gestört angetroffen. Steinlage über der Bestattung.

1. FLT-Fibel                      Bronze. Länge 3,8 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel von 5 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz länglich, vorn breiter, mit kleinen Kerben am Ende.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3251

Nach ASA 1890, 342 ist nicht das ganze Inventar geborgen worden.

Grabfund

Lage Nicht lokalisierbar

Fundgeschichte Beim Bau eines Strässchens fand sich 1869 ein Grab mit Beigaben. Die Fundstelle liegt in der Nähe eines alemannischen Friedhofes.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Stufe A

Literatur Viollier, 138;  
ASA 1869,116;  
ASA 1890,342;  
E. Vogt, Geschichte der Gemeinde Obfelden und Umgebung, 1947,30.

Inventar Grab 1: Tafel 70

Keine Angaben zu Skelett oder Befunden.

1. Ring Bronze, massiv mit Ösen. Dm 8,2/7,7 cm, Querschnitt 3 mm, rund. Ringkörper glatt. Vor den Ösen tordierte Schrägrillen. Die Ösen selber sind durch zwei, oder eine Querrille abgesetzt. Dm der Öse 6 mm. Das Verbindungsringlein fehlt.

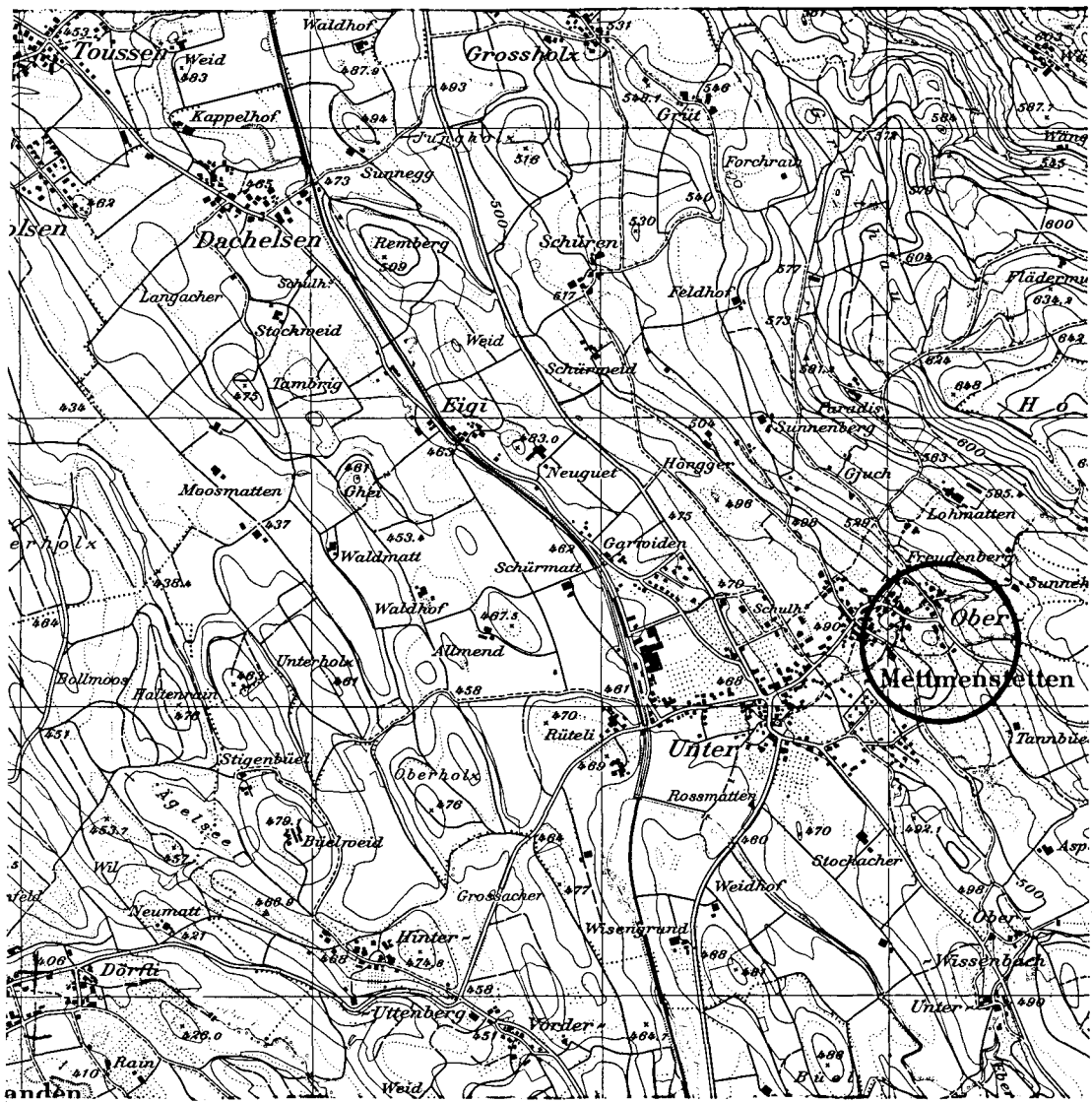
Fundlage: keine Angaben

Inv. Nr. LM 3259

2. Ring Bronze, massiv mit Ösen. Dm 8,1/7,6 cm, Querschnitt 3 mm, rund. Der Ring ist glatt. Gegen die Ösen zu sind tordierte Schrägrillen angebracht. Die Öse selber ist durch zwei umlaufende Rillen abgesetzt. Dm der Öse 4 mm. Die Ösen sind nur kleine Verdickungen mit Bohrungen.

Fundlage: keine Angaben

Inv. Nr. LM 3259



233

678

LK 1111 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Grabfund

Lage	LK 1071 680.775/258.300
Fundgeschichte	Beim Bau des Hauses "Studer" wurde 1956 ein Grab zerstört, das Beigaben enthielt. Über das Skelett oder die Befunde weiss man nichts.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Stufe C
Literatur	JbSGU 46,1957,114.

Inventar Grab 1: Tafel 71

Keine Angaben über Skelett und Befunde

1. Armring
 

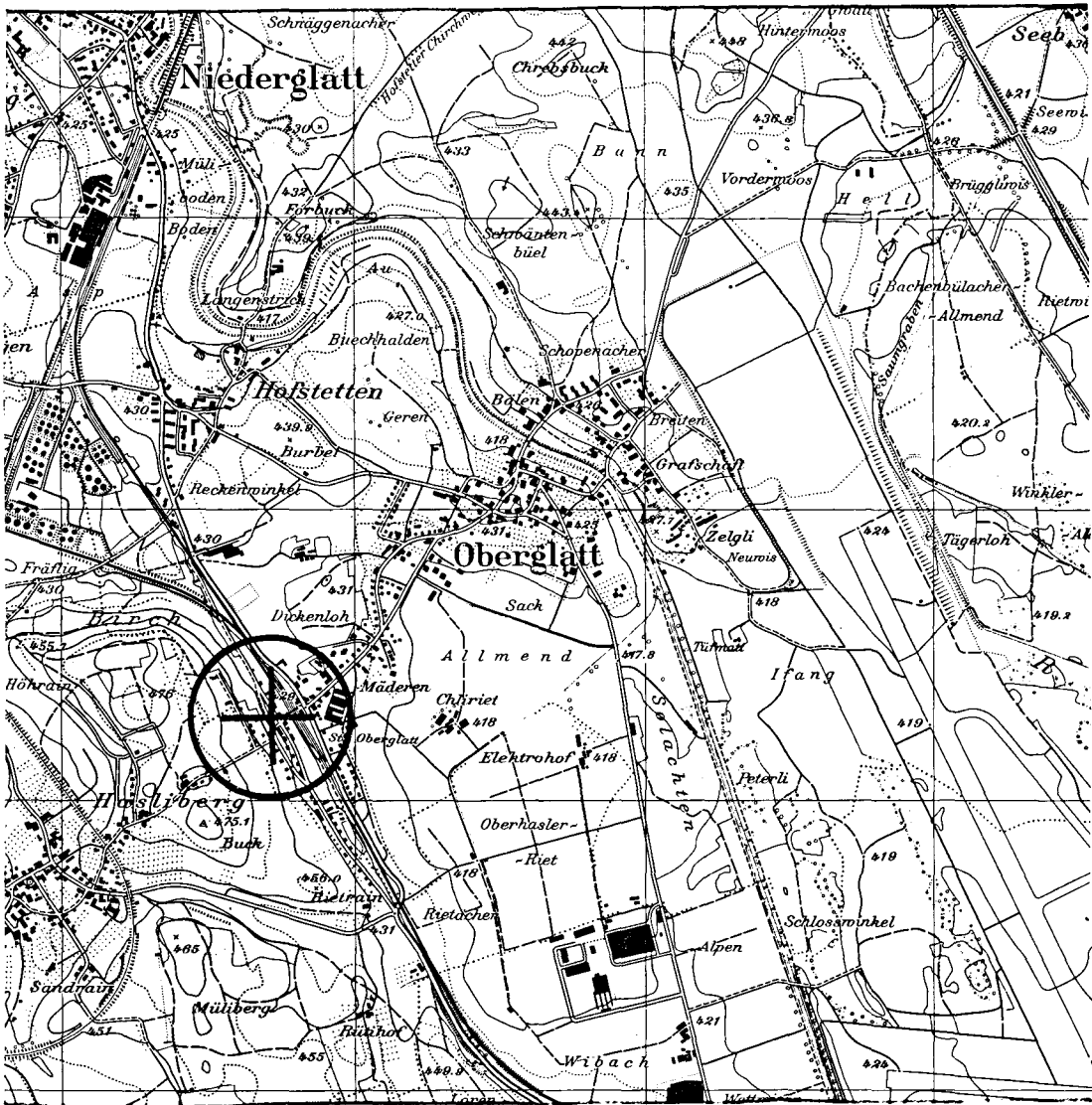
Glas, dunkelblau. Dm 8,5 cm, Breite 2,2 cm, Höhe 8 mm. Je zwei seitliche, kleine Ringwulste umschliessen den Mittelwulst, der schnurartig tordiert ist. Der Wulst trägt Zickzackbänder von abwechselnd weisser und gelber Farbe; im ganzen sind es fünf weisse und fünf gelbe. Die Seitenwulste tragen ebenfalls je fünf gelbe Zickzackbänder.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 43151
2. Armring
 

Glas, dunkelblau. Dm 9/7,6 cm, Breite 1,8 cm. Der starke Mittelwulst ist durch leicht tordierte Kerben plastisch verziert. Auf den entstandenen Erhöhungen sind abwechselungsweise gelbe und weisse Zickzackfäden angebracht. Seitlich des Mittelstückes laufen je zwei Wulste, von denen die inneren grösser sind und gelbe Zickzackfäden tragen.

Vom Ring war nur die Hälfte erhalten, die andere ist ergänzt.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 43152



680

258

LK 1071 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Grabfund

Lage LK 1111 ca. 673.550/234.950

Fundgeschichte E. Vogt führt in seiner Geschichte der Gemeinde Obfelden und Umgebung, 1947,21 aus, das Grab sei um 1843 herum gefunden worden. Angaben über Befunde gibt es keine. Ursprünglich sind zwei Armringe gefunden worden, heute existiert nur noch einer.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Stufe B

Literatur Viollier, 139;  
ASA 1888,66, Anm. 1;  
E. Vogt, Geschichte der Gemeinde Obfelden und Umgebung, 1947,21.

Inventar Grab 1: Tafel 72

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. Fussring Bronze, hohl, plastisch verziert. Dm 8,3/7 cm, Querschnitt 8/6 mm. Stöpselverschluss mit Muffe, verziert durch Querwulste mit feinen Kerben und fein punktierten V-Motiven. Auch die Verschlusspartie des Ringkörpers trägt ein feines Kerbband um das Ende. Der Ringkörper ist durch gekreuzte Wulste verziert, die je durch zwei oder drei Querwulste getrennt sind.

Fundlage: unbekannt

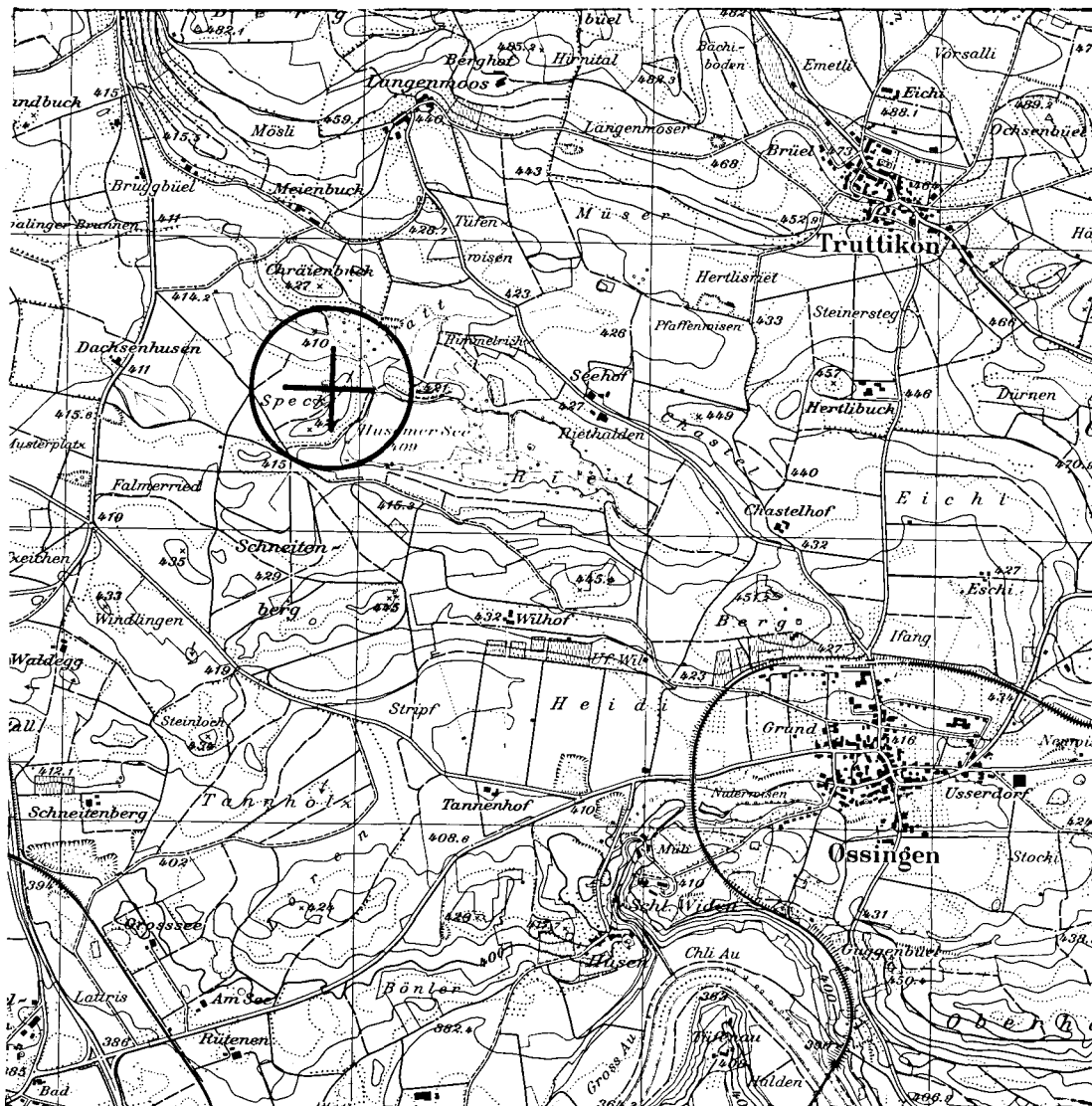
Inv. Nr. LM 3135a



## Nachbestattungen in Hallstatthügeln

Lage	LK 1052 694.900/275.500
	Nahe beim Hausersee.
Fundgeschichte	Ein Teil der Hallstattgrabhügel enthält nur hallstättische Gräber, ein Teil zudem Latène-Nachbestattungen.
	Der Hügel Nr. 1 wurde 1845 bereits ausgegraben. Er soll ein Brandgrab der Latènezeit mit Beigaben enthalten haben (Grab 1).
	Ebenfalls Latènebestattungen enthielten die Hügel 3 und 10, die vom Schweiz. Landesmuseum 1927 ausgegraben worden sind.
	Der Hügel 3 soll einen fast quadratischen Steinkreis enthalten haben. Unweit der Mitte, etwas gegen NW verschoben, seien Spuren bereits durchwühlter Asche aufgefunden worden. Das aufgefundene Grab habe eine Umfassung aus Steinen, ähnlich einem Trockenmäuerchen, gehabt. Das Grab selber soll ein Brandgrab gewesen sein (Grab 3).
	Im Hügel 10 sei je ein Brandgrab aus der Hallstatt- und der Latènezeit gefunden worden. Das Grab habe auch ungefähr in der Mitte gelegen. Auf einem Stein seien 2 Halsringe und 2 Armringe entdeckt worden. Das Grab habe eine Ausdehnung von 100/50 cm gehabt und Beigaben enthalten (Grab 2).
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Grab 1 und 2 Stufe A; Grab 3 Stufe B.
Literatur	Viollier, 139; Keller, MAGZ III,4,1846; JbSGU 19,1927,69/70; Ulrich Kat I, 204.





275

694

LK 1052 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Brandgrab aus Hügel 1

1. Armring                      Bronze, massiv, offen, mit Stempeln. Dm 6,8/6,3 cm, Querschnitt 3-4 mm. Der Stempel besteht aus breitem Ringwulst und Konus, dazwischen eine Kehle. Gegen den Ringkörper folgt ein schmaler Ringwulst. Die Ringoberfläche ist über weite Teile beschädigt. Sie scheint glatt gewesen zu sein mit Ausnahme von 3,5 cm gegen die Stempel zu. Dieser Teil ist durch ein eingraviertes Zickzackband verziert.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3203a

2. Armring                      Bronze, massiv, mit Stempeln. Dm 6,7/6,3 cm, Querschnitt ca. 3 mm. Der Ringkörper ist glatt. Die Stempel bestehen aus breitem Ringwulst und Konus, dazwischen eine Kehle. Gegen den Ringkörper zu folgt ein schmaler Ringwulst.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3203a1

Inventar Grab 2: Tafeln 73/74

Angeblich Brandgrab aus Hügel 10

1. Halsring                      Bronzedraht, mit Ösen. Dm 14 cm, Querschnitt 4/3 mm. Ring ist glatt und gleichmässig stark, jedoch stark beschädigt und oxydiert. Ein Ende trägt drei längliche, wulstige Verdickungen, dazwischen Kehlen mit feinen Ringwulsten. Eine vierte Verdickung, die wahrscheinlich die Öse bildete, ist abgebrochen. Am andern Ende sitzen nur zwei wulstige Verdickungen, ebenso durch Kehlen getrennt, an der äussern sitzt die Öse.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 33762

2. Halsring                      Bronzedraht, mit Ösen. Dm 13 cm, Querschnitt 3,5 mm. Ring glatt, viele defekte Stellen. Die Ösen sind weggebrochen. Auf einer Seite besteht die Endpartie noch aus wulstiger Verdickung, abgesetzt durch beidseitige Kehlen, gefolgt von länglicher Verdickung, daran kleiner Rest der Öse. Die andere Seite ist gleich, doch fehlt die ganze Öse.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 33763

3. Fussring                      Bronzedraht, mit Ösen. Dm 9,1/8,4 cm, Querschnitt 3 mm. Ring glatt mit vielen defekten Stellen. Die Ösen sind durch je einen Ringwulst und zwei Rillen abgesetzt. Die Öse mit der grössern Bohrung ist defekt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 33770

4. Armring                      Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 6,6/5,8 cm, Querschnitt 5/3,5 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 33764

5. Armring                      Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 6,7/6 cm, Querschnitt 4 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 33765

- |            |  |
|------------|--|
| 6. Armring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 6,7/5,9 cm, Querschnitt 4 mm. An mehreren Stellen defekt. |
|            | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 33766</span>                         |
| 7. Armring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 6,8/6,3 cm, Querschnitt 4/3 mm.                           |
|            | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 33767</span>                         |
| 8. Ring    | Bronze, massiv, defekt. Dm 4,7/4 cm, Querschnitt 3,5/4 mm. Ein Stück des Ringes fehlt.           |
|            | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 33768</span>                         |
| 9. Ring    | Eisen, massiv, defekt. Dm 4,7/3,6 cm, Querschnitt 6/3 mm, flachoval.                             |
|            | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 33769</span>                         |

Inventar Grab 3: Tafeln 75/76

Angeblich Brandgrab aus Hügel 3

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 1. Halsring        | Bronzedraht, mit Ösen. Dm 14,5 cm, Querschnitt 3,5 mm. Stark oxydiert und schadhaft. Ringkörper glatt. Die Enden vor den Ösen tragen auf einer Seite vier auf der andern drei Ringwulste, durch Kehlen und feinere Ringwulste voneinander abgesetzt. Eine Öse ist defekt.    |
|                    | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3203a</span>   |
| 2. Fussring        | Bronzedraht, defekt, rund ein Viertel des Ringes sowie die Ösen fehlen. Dm ca. 10,5 cm, Querschnitt 3 mm.  |
|                    | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3203b</span>   |
| 3. Armring         | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 7/6,3 cm, Querschnitt 4,5/3,5 mm.   |
|                    | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3203b-3</span>   |
| 4. Armring         | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Schlecht gearbeitetes Stück. Dm 5,2/4,5 cm, Querschnitt ca. 3 mm.  |
|                    | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3203b-2</span>   |
| 5. Armringfragment | Bronze, massiv, gewellt. 5,3 cm lang, ca. 8 mm Querschnitt. Querkerben von 1 cm Abstand als Verzierung.  |
|                    | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3203b-4</span>   |
| 6. FLT-Fibel       | Bronze, massiv. Länge 3,5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel von 8/6 mm Dm mit seitlichen, feinen Kerbbändern. Beidseits der Kugel Kehlen. Gegen den Fuss verdickt mit feinem Kerbband. Der Fortsatz ist kurz und spitz. |
|                    | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3203c</span>   |
| 7. Ringperle       | Bernstein. Dm 1,9 cm, Bohrung 6,5 mm. Höhe 7 mm.   |
|                    | Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3203d</span>   |

## Gräberfunde

Lage	LK 1051 ca. 688.150/276.700
Fundgeschichte	Nach J. Heierli, ASA 1900,64 kam bei Erdbewegungen um 1900 ein Grab mit Beigaben zum Vorschein. Weitere Angaben fanden sich keine.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Beide Gräber Stufe B
Literatur	Viollier, 139; J. Heierli, ASA 1900,64; JbSGU 27,1935,41; JbSGU 43,1953,86.
NB.	Nebst obigen Gräberfunden liegen unter Rheinau noch zwei weitere, möglicherweise aus Gräber stammende Gegenstände. Gemäss einem Brief von G. Kraft an E. Vogt in den Akten des Landesmuseums können aber diese Funde nicht lokalisiert werden. Fundort Wurzacker ist fraglich. Die Gegenstände werden nach Grab 2 vorgelegt.

## Inventar Grab 1: Tafel 77

Keine Angaben über Skelett und Befunde, Richtung O-W.

1. Ringfragment	Bronze, hohl, glatt, stark defekt, nur knapp die Hälfte erhalten. Dm ca. 10 cm, Querschnitt 9 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 13699
2. Ringfragmente	Bronze, hohl, gerippt, drei Stücke. Dm ca. 9 cm, Querschnitt 4-5 mm. Verschluss fehlt, nicht sicher ob offen oder geschlossen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 13693
3. Ringfragment	Bronze, hohl, gerippt, zwei Stücke, nur eines gezeichnet. Dm wohl über 8 cm, Querschnitt 4-5 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 13692
4. Fibelfragment	Bronze, zwei Stücke. Erhalten sind ein Stück der Fussaufbiegung und eine Scheibe von 1,3 cm Dm, schlechter Zustand.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 13696



5. Hirschhornscheiben      Zwei Stücke, wohl als Schmuck verwendet. Ein Stück 3,2 cm Dm, das andere 2,9 cm Dm. Das kleinere ist nur zur Hälfte erhalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13702

Inventar Grab 2: Tafel 78

Keine Angaben über Skelett und Befunde; Richtung O-W.

1. Ring      Bronze, hohl, glatt, defekt. Dm 9,2/7,4 cm, Querschnitt 10 mm. 2 cm des Ringes fehlen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13693

2. Armring      Bronze, bandförmig, mit Scheibenaufgaben. Etwas mehr als die Hälfte erhalten. Dm ca. 6-6,5 cm, Bandbreite knapp 1 cm. Das Stück ist defekt und in schlechtem Zustand. Das Band ist seitlich gebuchtet und durch geschweifte Rillen unterteilt. Erkennbar sind Verzierungen aus querliegenden S-Spiralen. Erhalten sind zwei Scheiben, eine ohne, die andere mit Auflage. Dm 1,3 cm. Die rote Auflage ist durch Stift mit Kreuzkopf festgehalten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13695

3. Fibelfragment      Bronze. Erhalten ist nur der Bügel von 4,8 cm Länge.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13694

4. Ringfragmente      Knochen, zwei Stücke. Dm ca. 13-14 cm und 1,5 cm breit. Querschnitt kantig.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13697

Unzuweisbar: Tafel 79

Fundort unsicher

1. FLT-Fibel      Bronze, massiv. Länge 3,3 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Drei Windungen, die Sehne und die Nadel fehlen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Scheibe von 1,1 cm Dm. Die Auflage aus roter Masse ist abgefallen, jedoch vorhanden. Sie ist durch Radialkerben verziert mit aussen umlaufender Rille.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 17347

2. Fibel      Bronze, defekt. Typ Nauheim. Noch 7,5 cm lang, vierschleifig, Sehne innen, oben. Äusserer Teil des Fusses und ein Stück der Nadel fehlen. Vierkantiger Bügel mit langgezogener, dreieckiger Verbreiterung vor der Spirale. Diese Partie trägt seitlich je eine Rille und in der Mitte ein Kerbband.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 17348

## Grabfund

Lage LK 1091 ca. 676.180/249.710

Fundgeschichte Im Jahre 1860 wurde bei der Mühle ein von Tuffsteinstücken eingefasstes Grab gefunden. Nähere Angaben über Befunde fehlen.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Literatur Viollier, 139;  
ASA 1890,318;  
Ant. 1887,15,T.IV;  
Keller MAGZ 15,3,1864,114.

Inventar Grab 1: Tafel 79

Grab mit Tuffsteinstücken eingefasst. Keine Angaben über Befunde.

1. Kurzsword Eisen. Defekt. Länge 37,3 cm, Breite 4,5 cm. Die Klinge ist breit und kurz, mit schwach ausgebildeter Spitze.  
Der Griff ist plastisch ausgebildet. Auf der Klinge sitzt wie ein Mundband geschweißt ein überhöhter Abschluss; auf diesem eine abgeplattete Kugel von 3,5 auf 1,5 cm Dm. Ein gleiches Stück wie der Abschluss des Klingenteils sitzt umgekehrt wie ein Kelch auf der abgeplatteten Kugel. In der "Kelchöffnung" ist eine sitzende anthropomorphe Figur angebracht. Eine Seite des Griffes ist defekt.

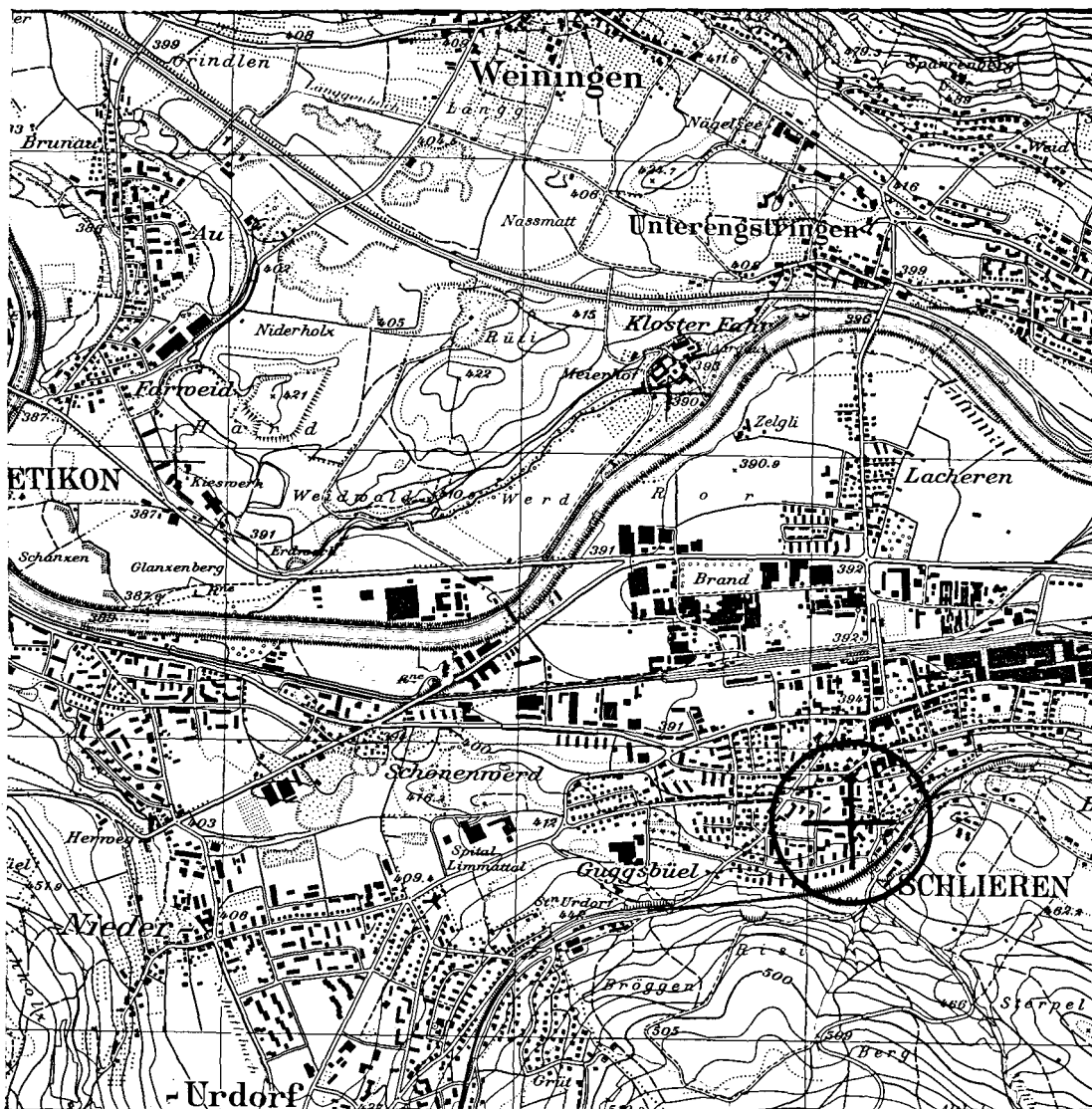
Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 32245

2. Ring Gagat. Dm 9,5/8 cm, 8 mm breit. Querschnitt halbrund, innen glatt. Oberfläche des Ringes glatt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 32246



249

676

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)



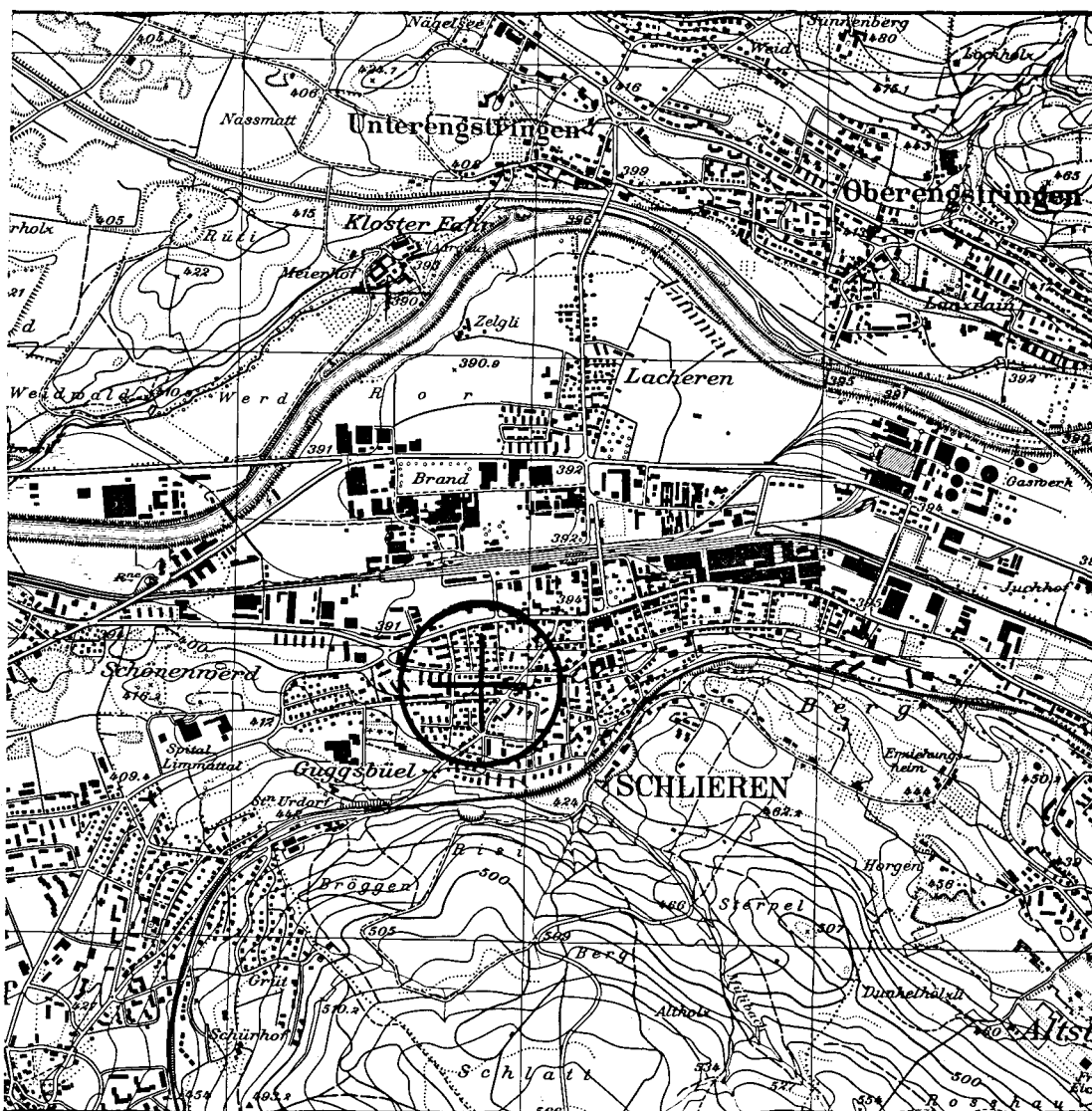
## Grabfund

Lage	LK 1091 675.850/249.840
Fundgeschichte	Im September 1954 kam an der Urdorferstrasse 32 ein Grab mit Beigaben zum Vorschein. K. Heid konnte den Fund untersuchen und erstattete Meldung an das Landesmuseum.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Stufe C
Literatur	K. Heid, Tagesanzeiger vom 4.9.1954; K. Heid, Limmattaler vom 15.9.1954; JbSGU 46,1957,115; JbSLM 63/64,1954/55,31.

## Inventar Grab 1: Tafel 80

Skelettrichtung NW-SO. Skelett nicht bestimmt. Grabgrube mit Steinumrandung. Unter dem Skelett verfallener Holzboden, ev. Totenbrett. Unterschenkel zerstört.

- |                     |  |                    |
|---------------------|--|--------------------|
| 1. Armringfragmente | Bronze, massiv, glatt, vier Stücke. Dm 7,5 cm, Querschnitt 4,5/3,5 mm. Oberfläche glatt, viele Oxydationsspuren. Der Ring muss geschlossen gewesen sein. |                    |
|                     | Fundlage: bei den Armen  | Inv. Nr. LM 42943  |
| 2. Fingerring       | Bronze, aus feinem Draht zu drei Spiralwindungen verarbeitet. Dm 1,9 cm.   |                    |
|                     | Fundlage: an rechter Hand  | Inv. Nr. LM 42944  |
| 3. Eisenstück       | Heute verloren   |                    |
|                     | Fundlage: auf der Brust  | (nicht gezeichnet) |
| 4. Eisenstück       | Heute verloren   |                    |
|                     | Fundlage: an linker Hand   | (nicht gezeichnet) |



249

675

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle. •  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

## Gräberfeld

Lage LK 1012 698.180/234.200

Dazu in der nähern Umgebung, vergl. Kartenausschnitt, weitere Gräberfundstellen.

## Fundgeschichte

In ASA 1890,318 wird über den Grabfund von Oberredlikon, Kiesgrube berichtet, der 1862 gemacht worden ist. (Die Jahrzahl 1864, die in der Literatur erscheint ist falsch). Nähere Angaben über die Befunde bestehen keine (Grab 1).

Die Fundgeschichte weiterer Gräber ist nicht ganz geklärt. Die Akten der Kant. Denkmalpflege erwähnen noch drei Fundstellen von Gräbern aus nächster Umgebung.

Das zweite Grab soll in der Strassenkeuzung gefunden worden sein, ebenso das dritte, ein viertes Grab etwas unterhalb der Kreuzung, leicht südlich. Das fünfte Grab soll noch weiter südlich der Kreuzung in der "Lehmhalde" gelegen haben.

Von Beigaben ist nirgends die Rede.

Die Fundstelle von Oberredlikon, Kiesgrube, die Grab 1 mit den Beigaben enthielt, wurde 1973 noch weiter untersucht. Keine weiteren Funde.

## Funde

Schweizerisches Landesmuseum Zürich

## Datierung

Stufe B

## Literatur

Viollier, 139; ASA 1980,318;  
Akten der Denkmalpflege Zürich.

## Inventar Grab 1: Tafeln 81/82

Keine Angaben über Skelettlage und Befunde. Geschlecht bestimmt durch Rütimeyer: ca. 15jähriges Mädchen. Grabgrube.

## 1. Armring

Bronze, massiv, mit Buckeln. Dm ca. 6 cm. Der Ring ist oval verbogen. Es wechseln grosse Buckel von 18/16/7 mm mit kleinen von 14/8/6,5 mm ab. Dazwischen liegen feine Kehlen. Die Buckel sind glatt. Der Ring hat keinen Verschluss, er ist offen. Die Buckel sind nicht hohl.

Fundlage: am Vorderarm

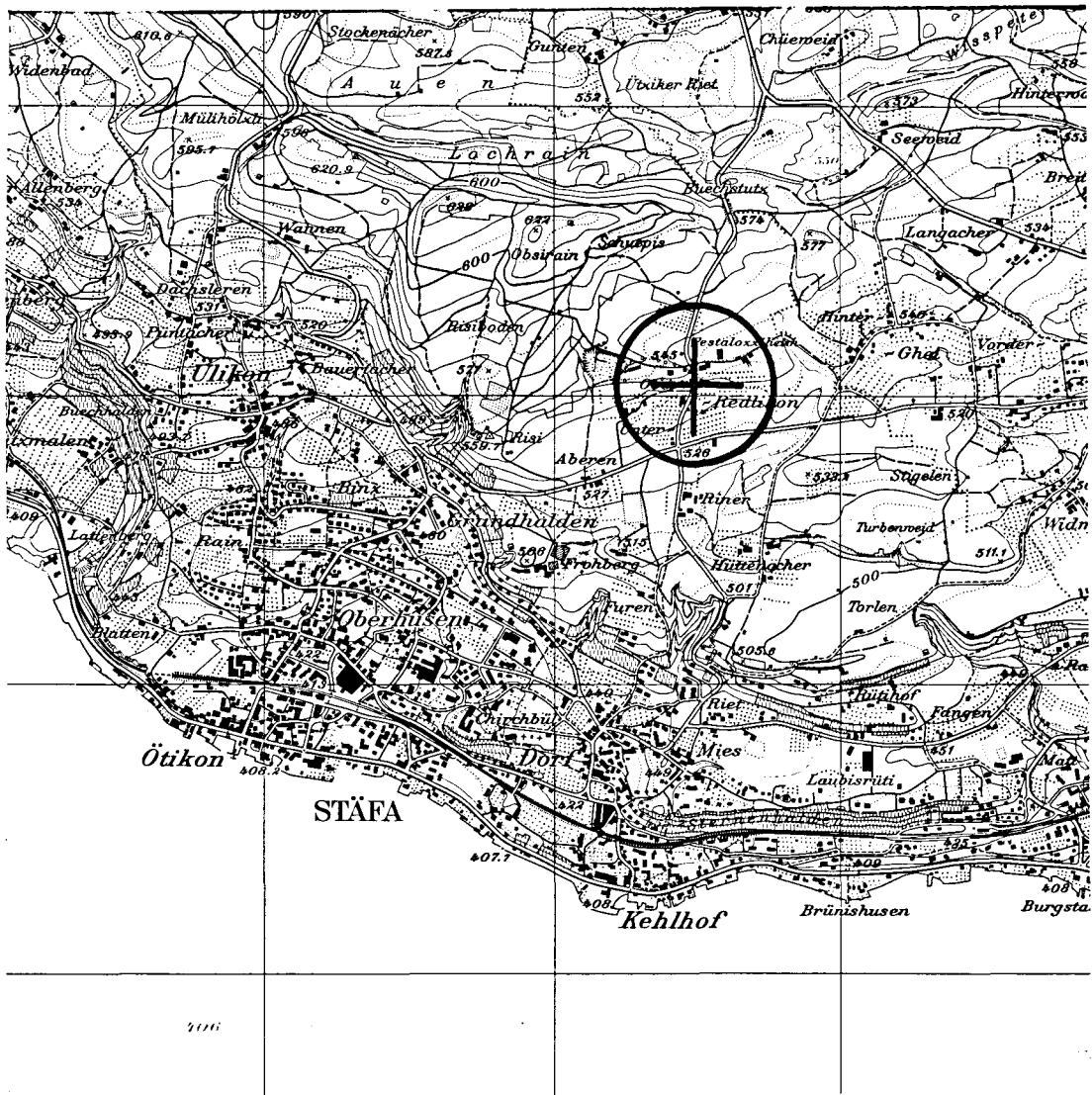
Inv. Nr. LM 3250g

## 2. Armring

Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Sehr schwer. Dm 6,3/3,7 cm, Querschnitt 1,4 cm, halbelliptisch.

Fundlage: keine Angaben

Inv. Nr. LM 3250f



698

LK 1112 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 3. FLT-Fibel         | <p>Bronze, massiv. Länge 6,8 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bei der Spirale ist die Fibel gebrochen. Bügel glatt, Nadelrast kerbverziert. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel von 10/6 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz länglich mit je einer Schrägkerbe seitlich am verbreiterten Ende.</p> <p>Fundlage: Brustgegend <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p> |
| 4. FLT-Fibel         | <p>Bronze, massiv. Länge 6,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Auf dem Fuss abgeplattete Kugel von 11/6 mm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Fortsatz länglich mit zwei kleinen, seitlichen Ausweitungen am Ende. Nadel beschädigt.</p> <p>Fundlage: Brustgegend <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>   |
| 5. FLT-Fibel         | <p>Bronze, massiv, defekt. Länge 5,5 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Eine Schleife und die Nadel fehlen. Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel von 7,5 mm Dm, beidseits durch Ringwulste abgesetzt. Länglicher Fortsatz.</p> <p>Fundlage: Brustgegend <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>  |
| 6. FLT-Fibel         | <p>Bronze, massiv, defekt. Länge 5,2 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Nadel fehlt. Bügel glatt. Auf dem Fuss Kugel von 7 mm Dm, beidseits durch Ringwulst abgesetzt. Fortsatz stabförmig.</p> <p>Fundlage: Brustgegend <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>  |
| 7. FLT-Fibelfragment | <p>Bronze, massiv, defekt. Länge noch 5,3 cm, achtschleifig, Sehne unten, aussen. Fuss fehlt. Bügel glatt.</p> <p>Fundlage: Brustgegend <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>   |
| 8. FLT-Fibelfragment | <p>Bronze, massiv, defekt. Länge noch 4,3 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der grösste Teil der Nadel und der Fuss fehlen. Bügel glatt.</p> <p>Fundlage: Brustgegend <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>  |
| 9. FLT-Fibelfragment | <p>Bronze, massiv, defekt. Länge noch 4,3 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt. Ein Teil der Nadel und das Schlusstück fehlen.</p> <p>Fundlage: Brustgegend <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>  |
| 10. Ring             | <p>Bronze. Dm 2,8 cm, Querschnitt 4/3 mm. Am Ring haftet ein Klümpchen Eisenoxyd, was wohl auf eine weitere, verschollene Beigabe weist.</p> <p>Fundlage: keine Angaben <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>   |
| 11. Ring             | <p>Eisen, massiv. Dm 3,4/2,4 cm, Querschnitt 6 mm. Stark oxydiert.</p> <p>Fundlage: unbekannt <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250</span></p>   |
| 12. Ringperle        | <p>Bernstein. Dm 4,3/2 cm. Querschnitt rautenförmig, mit Kanten gegen oben und unten, sowie seitlich. Die Höhe misst 10 mm, die Breite 12 mm.</p> <p>Fundlage: am Hals <span style="float: right;">Inv. Nr. LM 3250a</span></p>   |

Gräberfeld

Lage

LK 1091 679.260/245/100

Das Gräberfeld lag an der Halde östlich der Bahnstation Uetliberg.

Fundgeschichte

Im Jahre 1873 wurde das erste Grab gefunden, weitere kamen beim Bau der Bahnstation zutage. Während der Arbeiten rutschte der Hang ab und mit ihm weitere Gräber, die deshalb nicht beobachtet werden konnten. Die Beigaben aus den zerstörten Gräbern wurden durch die Bahnorgane gesammelt.

Die Berichte über die Fundumstände sind knapp und lassen mit Sicherheit nur zwei Gräberinventare feststellen.

Es wird wohl kaum mehr möglich sein, die geborgenen Beigaben nach Gräbern vorzulegen. Wir greifen daher auf die Eingangsbücher des Schweizerischen Landesmuseums zurück und geben die unter den verschiedenen Daten eingegangenen Funde an. Es mag sein, dass im einen oder andern Fundkomplex ein Grab vermutet werden darf; sicher ist es nicht.

Viollier führt vier Inventare an. Woher er aber die dazu nötigen Angaben hatte, wissen wir nicht. Die Funde wurden im Beisein von Dr. J. Bill vom Landesmuseum mit den Eintragungen in den Büchern des Museums überprüft. Diese Arbeit veranlasste uns, im Falle von Stallikon das Material nach den Eintragungen vorzulegen und auf einen Versuch zu verzichten, Inventare rekonstruieren zu wollen.

Über die Gräber 1 und 2 können dürftige Angaben gemacht werden:

Grab 1: Das Grab enthielt ein gut erhaltenes Skelett. An Beigaben lagen ein Schwert, ein Halsring und vier Gefässfragmente dabei. Ob die Scherben wirklich zum Inventar gehören, ist unsicher, ebenso gut könnten sie bereits im Boden gewesen sein. Das gefundene Schwert oder "Messer" wie es teilweise genannt wird, ist heute verschollen. Die Grabkammer sei aus Tuffsteinen errichtet gewesen.

Grab 2: Dieses Grab sei sorgfältig geöffnet worden. Eine Störung an der Kopfseite wurde festgestellt. Die Grabkammer sei aus Tuffsteinen errichtet worden. Das Skelett habe auf dem natürlichen Boden gelegen. Das Grab sei auch mit Tuffplatten bedeckt gewesen.

Funde

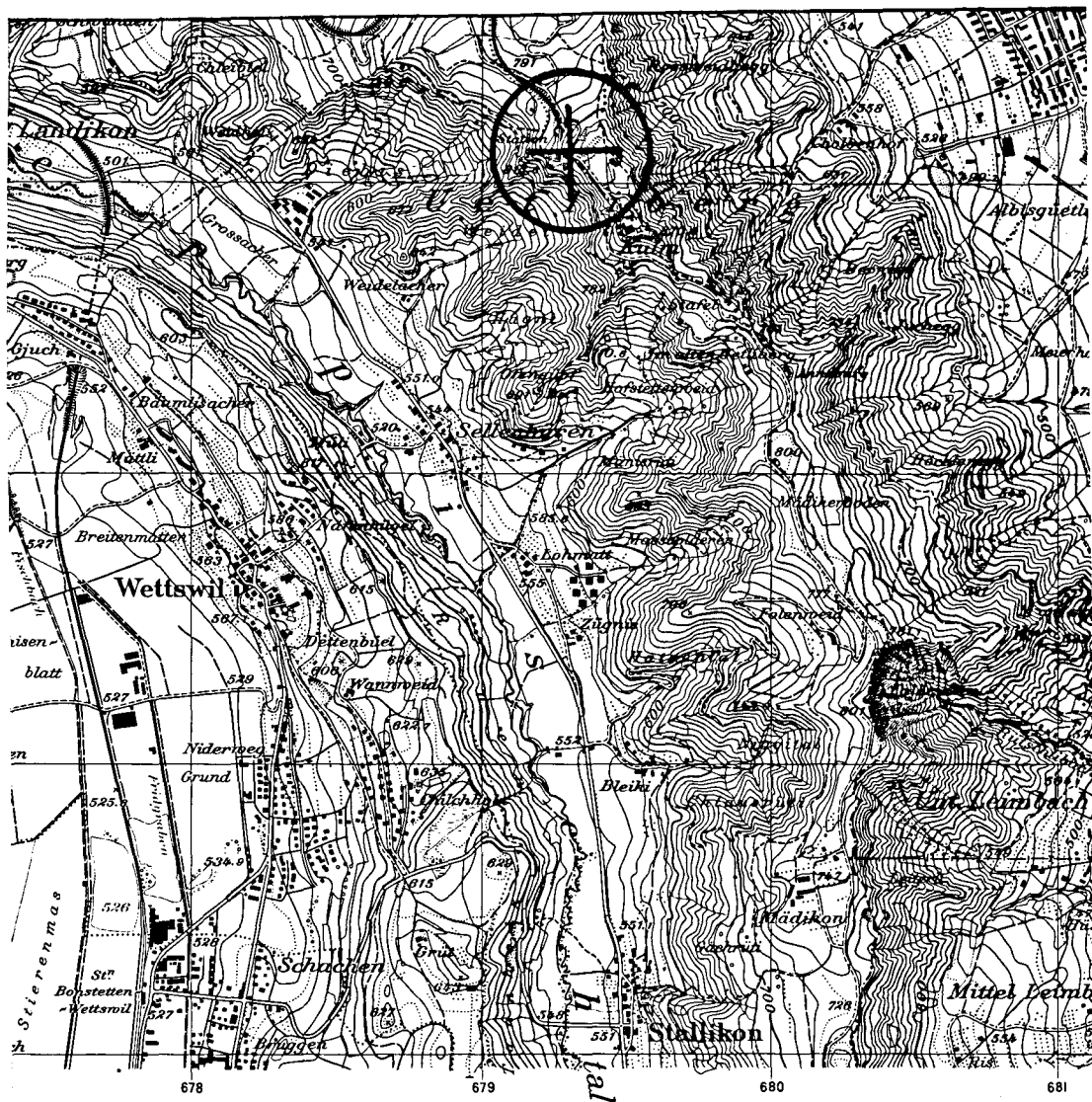
Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung

Ganzes Material Stufe A

Literatur

Viollier, 140;  
Asa 1874,535;  
ASA 1890,316;  
Turicum, Herbstnummer 1975,18.

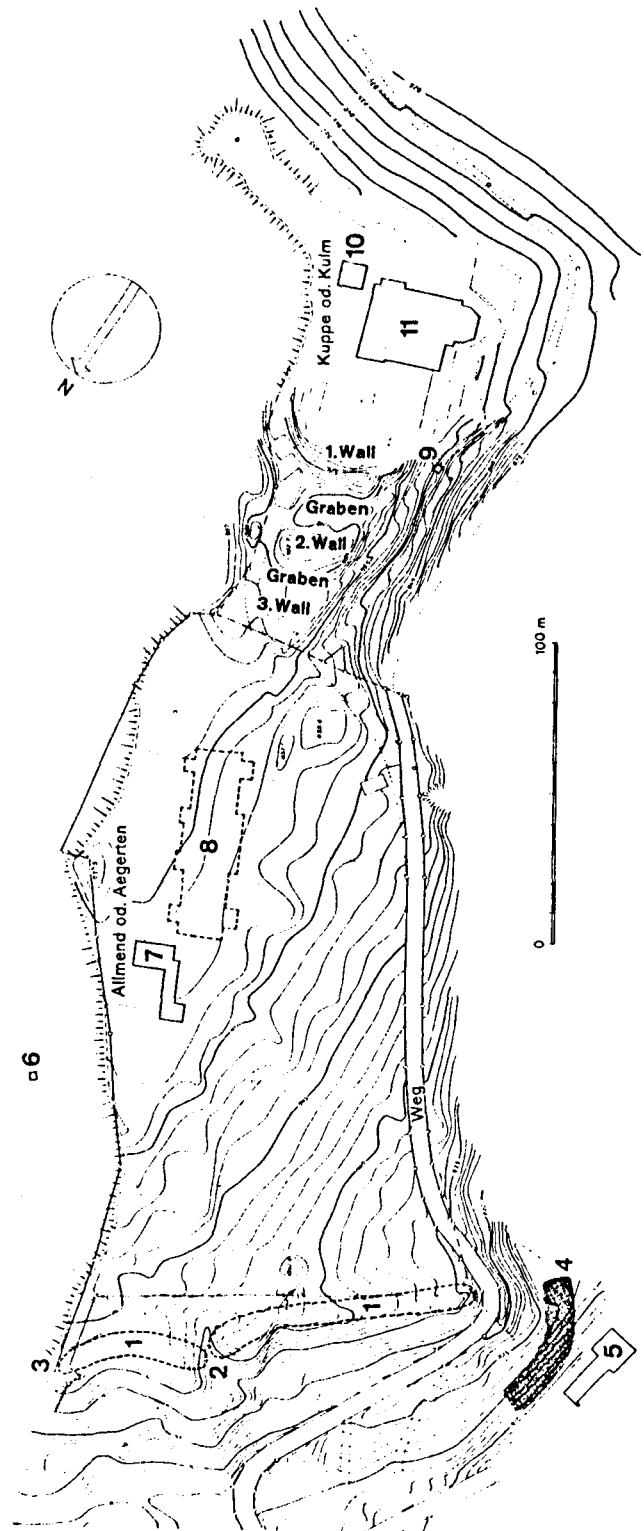


LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

# Situation des Uetliberg (aus Turicum Herbstnr. 1975)

- 1 Äusserer Hauptwall, 140 m lang  
Funde: 3 Brandschichten, Bronze-  
axt, Scherben
- 2 Sogenannter alter Eingang (Hohl-  
weg) Fund: Hirschhornaxt
- 3 Sogenannter Abschluss oder  
Redit. Funde von 1866: Bronze-  
zeitliche Scherben, Spinnwirtel
- 4 Gräberfeld oberhalb Bahnhof.  
5. Jh. vor Chr. Funde: Lathezeitliche  
Waffen, Schmuck. Dahinter lagen  
Wall und Graben, meist zerstört
- 5 Bahnhof Uetlibergbahn 1875
- 6 Grosse Quelle Funde: Römische  
Dachziegel
- 7 Fernsehgebäude 1955
- 8 Altes Hotel 1874-1943 Funde beim  
Bau: Keltische Münze mit Stier, 1.  
Jh. vor Chr./2 römische Münzen
- 9 Kleine Quelle
- 10 Aussichtsturm 1897
- 11 Restaurant: römisches Gebäude,  
mittelalterliche Burg  
Funde auf Kuppe oder Kulm:  
Jugendsteinzeit: Steinbeil (8 cm),  
Bronzezeit: Bronzemeissel, Nadeln,  
Rasiermesser, Scherben. Latène-  
zeit: Tüllenbeil, Scherben. Fragment  
des Kolonettenkraters Mitte 5. Jh.  
vor Chr. Römerzeit: Ziegel, Heizröh-  
ren, Münzen. Terra sigillata, Kera-  
mik, Mauern mit Mörtel, Pfeil- und  
Lanzenspitzen evtl. mittelalterlich

Bildunterlagen: Büro für Stadtarchäolo-  
gie Zürich.





Museumseingang 12. August 1873: Tafel 82

1. Lanzenspitze Eisen, mit Tülle, beschädigt. Länge 22,5 cm, Blattlänge 16 cm. Breite 3,4 cm. Mittelrippe. Tülle 6,5 cm lang. Dm 1,7 cm. Beim Loch für den Befestigungsstift läuft eine Rille um das Tüllenende.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3147c

Museumseingang 30. April 1874

Grab 1: Tafel 83

1. Halsringfragment Bronze, aus 1 mm starkem Blech, Dm 1,2 cm. Erhalten ist die Partie mit dem Steckverschluss, die 5 Rillen aufweist. Oberfläche glatt, Innenseite mit Naht.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3144d

2. Halsringfragment Bronze, aus 1 mm starkem Blech, Dm ca. 1 cm. Erhalten ist ein Teil mit dem Steckverschluss. Auf beiden Ringenden umlaufende Rillen, beim eingesteckten Teil fünf, beim übergeschobenen sechs.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3144d1

3. Keramikfragmente Zwei rote Stücke vom gleichen Gefäß, gemagert, und ein graues dünnes, ferner ein graues, dickeres Stück. Es ist unsicher, ob diese Scherben wirklich als Beigaben angesehen werden können. Da in der Fundgegend eine bedeutende prähistorische Besiedlung bestand, könnten die Stücke auch früher im Boden gewesen sein.

Fundlage: Grabeinfüllung

Inv. Nr. LM 4145d1-4

Mit diesen Gegenständen kamen noch ein Oberschenkelknochen und ein Unterkiefer ans Museum, die wohl zum Skelett von Grab 1 gehört haben. Dieses hier vorgelegte Inventar darf als dasjenige von Grab 1 angesehen werden.

Museumseingang Juni-August 1874: Tafeln 83/84

1. Ösenring Bronze, massiv. Dm 9,3 cm, Querschnitt 4 mm. Kleine Ösen, bei beiden zwei kleine Ringwulste.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3146a

2. Ösenring Bronze, massiv. Dm 9,5 cm, Querschnitt 3,5 mm. Die Ösen sind sehr klein; der Ring wurde dafür plattgeschlagen. Beide Ösen sind durch drei Querkerben vom Ring abgesetzt. Eine Öse ist abgebrochen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3146a1

3. Ösenring Bronze, massiv. Dm 8,8 cm, Querschnitt 4,5 cm. Keine eigentlichen Ösen. Der Ring wurde an den Enden plattgeschlagen und durchbohrt. Bei den Ösen kleine Kerben.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3146a2

Bemerkung: Im Eintrag steht, die Ösen seien durch kleine Ringe verbunden gewesen. Heute sind keine kleinen Ringe mehr vorhanden.

4. Ring

Bronzedraht, offen. Dm 2,1 cm. Drahtstärke ca. 1 mm.

Die zusammen ins Museum gelangten Gegenstände 1-4 könnten ein Grabinventar bilden, doch liessen sich keine weiteren Berichte dazu finden.

Museumseingang Juni-Ende Aug. 1874: Tafeln 85-90

1. Schwert

Eisen, stark defekt. Länge 68 cm, davon entfallen für den Griff 7 cm. Grösste Breite ca. 4,5 cm. Mittelrippe schwach.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3147a

2. Schwert

Eisen, stark defekt. Länge 62 cm, davon fallen 5 cm auf den Griff. Keine Mittelrippe erkennbar. Breite ca. 4,5 cm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3147b

3. Lanze

Eisen. Hier wird mit derselben Inventarnummer nochmals die Lanze aufgeführt, die bereits unter dem 12. August 1873 eingetragen ist (Vergl. dort).

Inv. Nr. LM 3147c.

4. Lanze

Eisen. Gut erhalten. Länge 33,5 cm, schlank mit kräftiger Mittelrippe. Schmale Klinge, nur 2,8 cm breit. Tülle 7 cm lang. Dm am Ende 2,1 cm. Vom Ende weg, 1,5 cm gegen innen gemessen, läuft eine kräftige Kehle um die Tülle.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3147d

5. Ringfragment

Bronze, hohl, glatt. Querschnitt 9 mm. Noch erhalten sind ca. 10 cm. Das Stück ist verbogen und gequetscht. Steckverschluss mit Muffe. Darauf drei Stempelaugen. Auf dem anschliessenden Ringkörper V- und rautenförmige Rillen mit Stempelaugen darin.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3144d2

NB. Das Stück wurde im Eintrag als Halsringfragment bezeichnet. Es stammt jedoch von einem Fussring und wurde nur wegen der Deformation als Halsringfragment bezeichnet.

6. u. 7. Unterkiefer und  
Topfscherbe

Hier nicht aufgenommen.

8. Ring

Bronze, hohl, glatt, Stöpselverschluss mit Muffe. Dm 9,4/7,6 cm, Querschnitt 10/9 mm. Die Muffe wie das übergeschobene Ringende tragen feine Ringwulste. Auf der Muffe sechs Stempelaugen, drei weitere auf dem übergeschobenen Ringteil.

- |             |   |                    |
|-------------|---|--------------------|
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3146b  |
| 9. Ring     | Bronze, hohl, glatt, Stöpselverschluss mit Muffe. Dm 8,9/7,5 cm, Querschnitt 8/7 mm. Auf der Muffe zwei ganz feine umlaufende Rillen. Ausser einem eingepunzten Kreis keine Verzierung.   |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3146b1 |
| 10. Armring | Bronze, hohl, glatt. Stöpselverschluss mit Muffe, defekt. Dm 6,5/5,2 cm, Querschnitt 8/7 mm. Muffe mit auf beiden Seiten umlaufender Rille, dazwischen eingepunzter Kreis.  |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3146b2 |
| 11. Armring | Bronze, massiv, glatt geschlossen. Dm 6,3/4,3 cm, Querschnitt 6,5/5,5 mm.   |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3144a  |
| 12. Armring | Bronze, massiv, offen, glatt. Dm 6,4/5,4 cm, Querschnitt 6/4,5 mm.  |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3144a1 |
| 13. Armring | Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 7,1/5,8 cm, Querschnitt 7,6 mm.  |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3144a2 |
| 14. Armring | Bronze, massiv, geschlossen, verziert. Dm 6,1/5,3 cm, Querschnitt 3,5 mm. Als zentrales Stück trägt der Ring einen 4 mm breiten Ringwulst, abgesetzt durch feine Ringwulste und Kehlen. Das eigenartige an diesem Ring ist, dass nicht beide Ringaussenseiten gleich verziert sind; deshalb sind beide Seiten abgebildet. Die Verzierungen bestehen durchwegs aus Rillen und feinen Rippen, die abwechselungsweise, quer, längs, schräg und gekreuzt verlaufen. |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3144b  |
| 15. Armring | Bronze, massiv, glatt, Stempel. Dm 5,6/5,1 cm, Querschnitt 2,5 mm. Gegen die Stempel zu leicht verdickt. Vor den Stempeln beidseits Ringwulst. Stempel mit plattem Ringwulst von 8 mm Dm mit Ansatz gegen aussen.   |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3144c  |
| 16. Armring | Bronze, massiv, glatt, Stempel. Stark beschädigt. Dm 6,4/5,7 cm, Querschnitt 3,5 mm. Stempelpartie stark oxydiert. Erkennbar sind zwei platte Wulste von 6 mm Dm als Stempel. Gegen den Ring beidseits schwache kugelige Verdickung. Auf einer Seite tordierte Kerben darauf sichtbar.  |                    |
|             | Fundlage: unbekannt   | Inv. Nr. LM 3144c1 |
| 17. Armring | Bronze, massiv, glatt, Stempel. Dm 6/5,8 cm, Querschnitt 3 mm. Gegen die Stempel beidseits ein Ringwulst. Stempel in Form von platten Wulsten mit 8 mm Dm. Davor Ansatz.  |                    |

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3144c2

18. Fibel

Bronze, massiv, Certosatyp. Länge 12,4 cm. Einseitig zwei Schleifen. Bügel mit zwei V-Kerben. Schlussknopf mit eingekerbtem Viereck. Vor der Spirale Ringwulst.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3145a

19. Fibel

Bronze, massiv, Certosatyp. Länge 10,9 cm. Einseitig zwei Schleifen. Bügel mit V-Kerbe. Nadel fehlt, mehrere schadhafte Stellen. Vor der Spirale Ringwulst.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3145a1

20. Fibel

Bronze, massiv, Certosatyp. Länge 11,2 cm. Einseitig zwei Schleifen. Bügel mit V-Kerbe. Vor der Spirale kugelige Verdickung mit geschweiften Kerben. Nadel und Spirale fehlen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3145a2

21. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 7,8 cm, vierschleifig, Sehne aussen, mitte. Bügel mit drei feinen, quergekerbten Längswulsten, dazwischen Kehlen. Nadel defekt, Nadelrast und Fuss beschädigt. Auf dem Fuss drei Querkerben mit folgender platter Kugel. Zwei Wulste bilden den Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3145b

22. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 7,2 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel trägt bei der Spirale und beim Fuss drei Querwulste. Auf dem Scheitel sitzen oben und seitwärts je eine ovale Verdickung mit rundlaufenden Kehlen, die den drei Verdickungen ein Aussehen von Augen geben.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3145c

23. Scheibe

Bronze, Dm 2,2 cm, 1,5 mm stark. Gelbbraun getönt. In den Museumseintragungen als eventuelle Münze eingetragen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3146d

Ferner liegen zwei weitere Gegenstände vom gleichen Fundort im Museum, die aber nicht im Fundzusammenhang von 1874 stehen.

Tafel 90

1. Ring

Bronze, Dm 2,1 cm, aus feinem Draht.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 2302/8

2. Rädchen

Bronze, 2,3 cm Dm. Auf dem Rad aussen sind zwei umlaufende Rillen. Sechs Speichen, davon zwei defekt. Radnabenöffnung 3,5 mm Dm. Fein gearbeitet.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 2302/7

## Nicht ganz gesicherter Grabfund

Lage	LK 1091 677.240/246.975
Fundgeschichte	Bei Tiefbauarbeiten wurden im Mai 1940 auf dem Grundstück Sommerauer zwei Glasarmringe gefunden. Die näheren Umstände wurden nicht beobachtet, aber wir dürfen wohl ein Grab annehmen.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum
Datierung	Stufe C
Literatur	JbSGU 36,1945,60; JbSLM 47-52,1938-1943,49.

## Inventar Grab 1: Tafel 91

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. Armring      Glas, kobaltblau. Dm 8,1/6,8 cm. Querschnitt 2,3 cm/8 mm, innen glatt. Das Mittelstück besteht aus starkem Wulst, der leicht tordiert gekerbt ist. Die neun längsovalen Wulste tragen auf ihrem Scheitel Zickzackverzierung: Vier sind gelb und vier sind weiss, eine ist gelb/weiss. Beidseits laufen schwächere Wulste, die ebenfalls Zickzackmuster tragen, dies an fünf Stellen in weisser Farbe. Den Abschluss gegen aussen bilden je ein flacher Wulst mit 5 gelben Zickzackmustern.

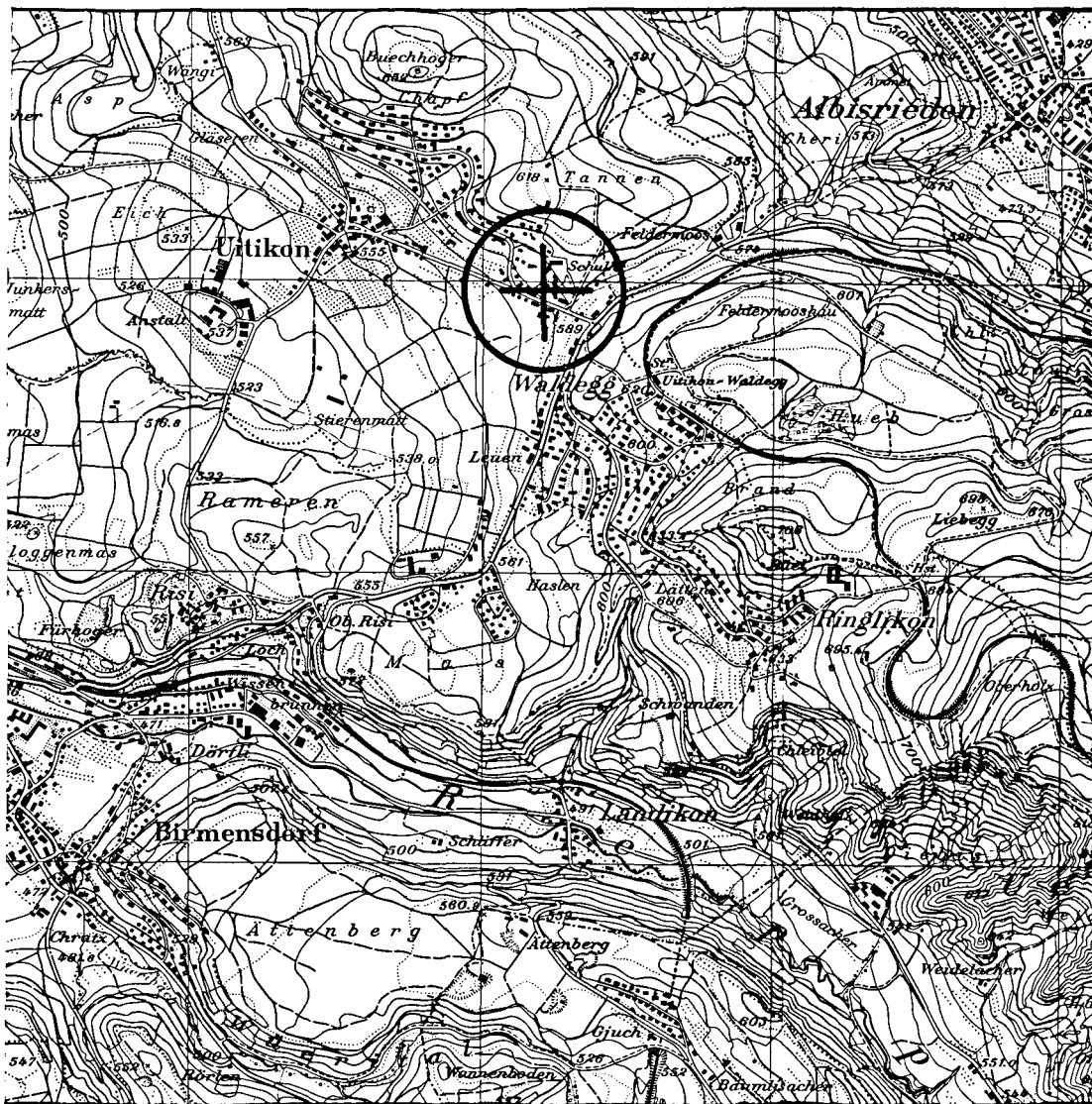
Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 38921

2. Armring      Glas, nilgrün, blass. Dm 8,7/7,1 cm. Querschnitt 1,65 cm breit und 8 mm hoch. Das Mittelstück besteht aus starkem 8 mm breitem und 7 mm hohem Ringwulst. Seitlich je zwei kleinere Wulste.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 38922



246

677

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Gräberfunde

Lage	LK 1091 673.825/250.960
Fundgeschichte	<p>Wahrscheinlich im Jahre 1929 wurde im Kieswerk Hardwald beim Materialabbau ein Grab zerstört. Es enthielt zwei Ringe (Grab 1).</p> <p>1932 fanden Arbeiter beim Entfernen der Humusschicht erneut ein Grab mit Beigaben (Grab 2).</p> <p>Ebenfalls aus einem zerstörten Grab gelangte 1939 durch Vermittlung von K. Heid ein kleines Gefäss ans Landesmuseum. Der Topf hatte längere Zeit in einer Werkstatt als Nagelbüchse gedient (Grab 3).</p>
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Grab 1 Stufe B; Grab 2 Stufe C.
Literatur	<p>JbSGU 21,1929,76;  JbSGU 24,1932,151;  JbSGU 34,1943,56;  JbSGU 46,1957,48;  Neujahrsblatt Dietikon 1965,12.</p>

Inventar Grab 1: Tafel 92

Zerstörtes Grab, keine Angaben über Befunde.

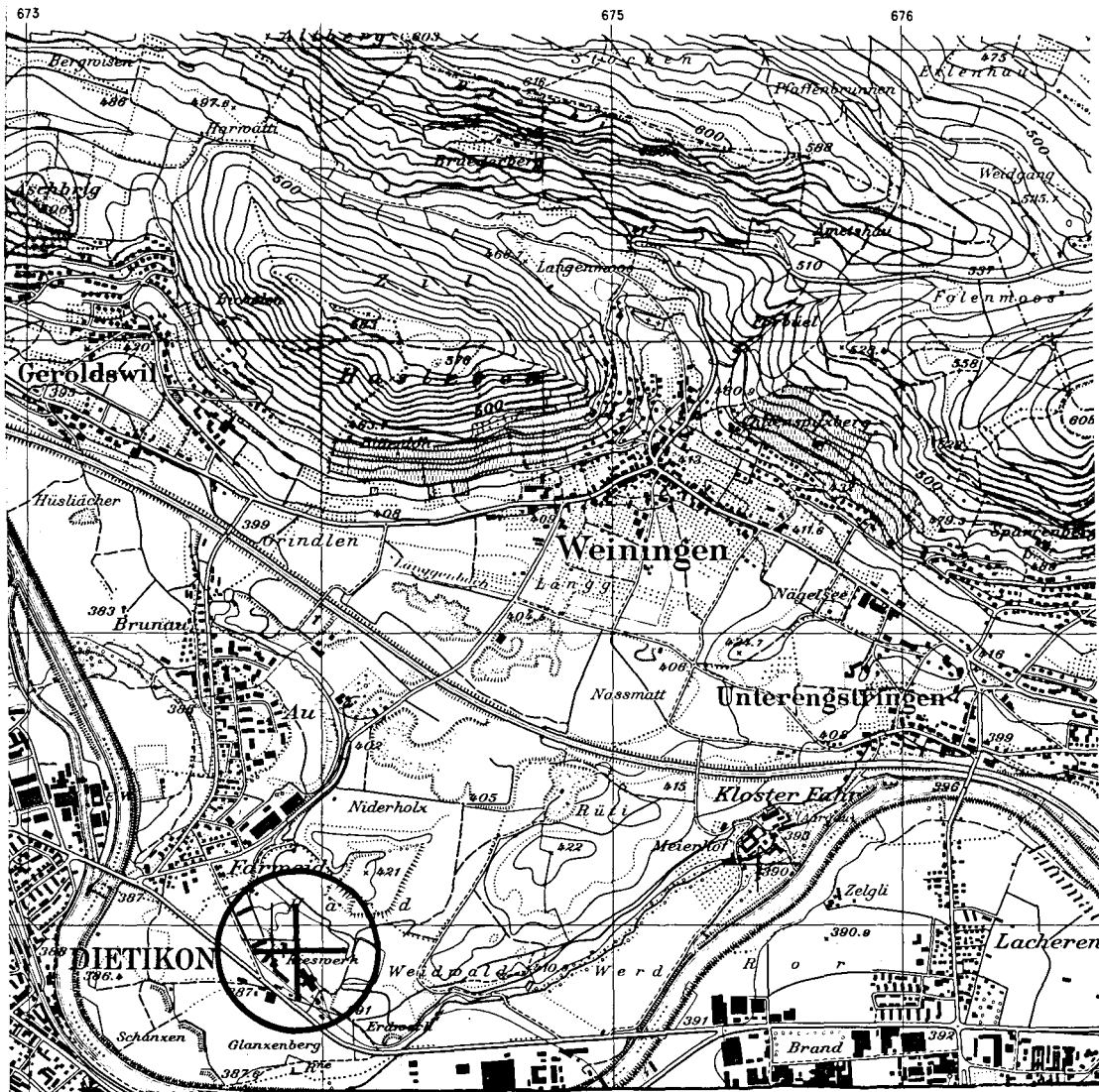
1. Armring	Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8/6,5 cm, Querschnitt 7,5/6 mm. Verschluss hat keine Verzierung. Ringkörper mit gut erhaltener Füllung aus Walddrebe.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 37792
2. Armringfragment	Bronze, hohl, gerippt, ergänzt. Dm ca. 6,5/5,5 cm, Querschnitt 8/6,5 mm.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 37791

Inventar Grab 2: Tafel 92

Zerstörtes, aber beobachtetes Grab.

Skelett weiblich. Vermutlich Sarg, da starke Holzspuren festgestellt werden konnten.

1. Ringfragment	Gagat. Erhalten sind nur 5,8 cm. Querschnitt 12/8 mm, also oval. Oberfläche glatt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 38025



LK 1090 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)



2. Gürtelkettenfragmente Bronze, nicht vollständig. Erhalten sind: Haken, gegossen; Ring mit Kettenanschlüssen; zwei weitere kleinere Ringe; zwei kugelige Anhänger und gegen 30 cm der Kette.

Die Kette hat fast runde Kettenglieder von 6 mm Dm aus rund 3 mm breitem Bronzeband. Die Zwischenringe haben 1,6 cm Dm aussen, 1,0 cm innen. Querschnitt 3-4 mm, rund.

Ring mit Kettenansatzstellen: Dm 1,7 cm, Bohrung 7 mm, Querschnitt 5 mm, fast rund. Auf drei Seiten aussen wulstige Verdickungen, die den Übergang zur Kette bilden.

Haken: Noch 4,5 cm erhalten, bei der Krümmung ist er abgebrochen. Ring 1,8 cm Dm, Bohrung 7 mm. Querschnitt leicht kantig ca. 7/5 mm. Gegenüber dem Haken sitzt auf der andern Seite ein Ringwulst mit anschliessender, stark oxydierter Öse zur Befestigung der Kette.

Die Anhänger sind stark oxydiert. Länge noch 1,5 cm. Das Unterteil besteht aus einer Kugel von rund 1 cm Dm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 38024

Es ist fraglich, ob hier das ganze Inventar vorliegt.

Inventar Grab 3: Tafel 93

Zerstörtes Grab. Es wurde wohl kaum das ganze Inventar geborgen.

1. Topf

Ton, grau. Knapp 6 cm hoch, 10 cm oberer Dm, Standfläche 6 cm. Wand ca. 1 cm stark. Innen leichter Randwulst.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 38667

Gräberfunde

Lage LK 1091 675.600/251.550

Fundgeschichte

Unter den Manuskripten der Antiquarischen Gesellschaft Zürich findet sich eine Kopie eines Hans Zoller, der eifrig Altertümer sammelte. Dieser berichtet, dass im Jahre 1714 beim Rebenpflanzen ein Bauer Knochen und Ringe gefunden habe (Grab 1).

Ein Jahr später sollen noch andere Ringe bei vermoderten Skeletten gefunden worden sein. Wo die Funde geblieben sind, wissen wir nicht (Grab 2).

Vor dem Beginn der Erdbewegungen für die Nationalstrasse untersuchte die Kant. Denkmalpflege das Terrain des Sandbühls, ohne dass weitere Gräber zutage getreten wären.

Funde

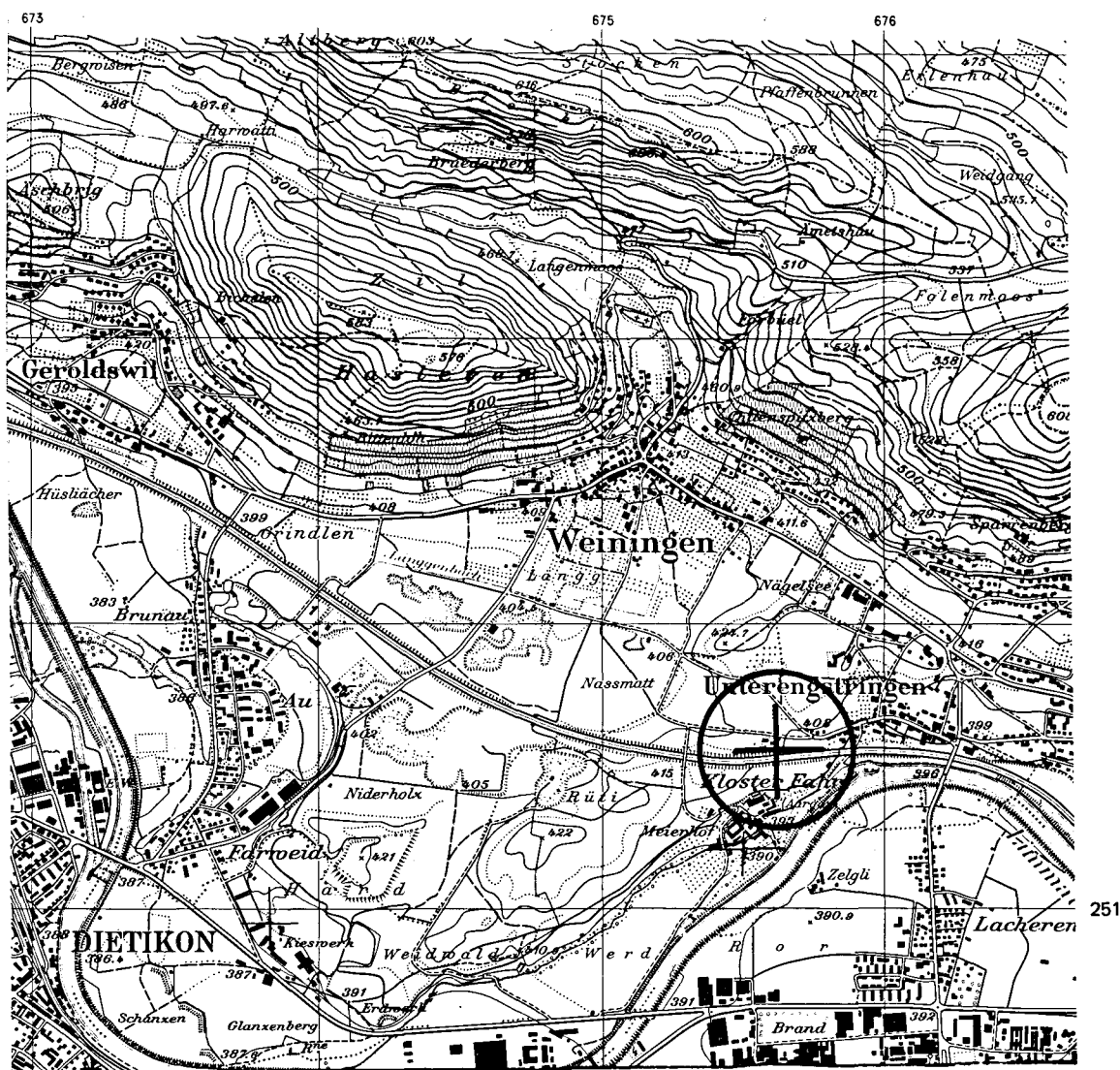
Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung

Grab 1 gehört in die Stufe B

Literatur

Viollier, 139;  
ASA 1888,38;  
R. Wyss, JbSGU 46,1957,48;  
5. Ber. ZD 1966/67,114.



LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.  
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. Armring                      Bronze, hohl, glatt mit Muffe. Dm 7,1/5,8 cm, Querschnitt 8/7 mm. Der Ringkörper ist glatt. Die Muffe des Verschlusses ist verziert mit umlaufenden Kehlen und V-förmiger Doppelkerbe. Im Zwickel des V sitzt ein Stempelaug, ebenso je eines auf den Enden des Ringkörpers.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3167a

2. Armring                      Bronze, hohl, glatt, defekt. Dm 6,6/5,7 cm, Querschnitt 5,5 mm, rund. Kein Verschluss erkennbar. Die offene Stelle des Ringes ist defekt, deshalb kann nicht gesagt werden, ob der Ring geschlossen oder offen war.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3167b

3. Armring                      Bronze, massiv, glatt, offen. Dm 6,3/5,5 cm, Querschnitt 4/3 mm. Der Ring ist durch Oxydation stark beschädigt. Der Ringkörper trägt feine Querrillen.

Viollier ordnete diesen Ring der Gruppe der geschlossenen zu. Heute ist er offen.

Fundlage: unbekannt

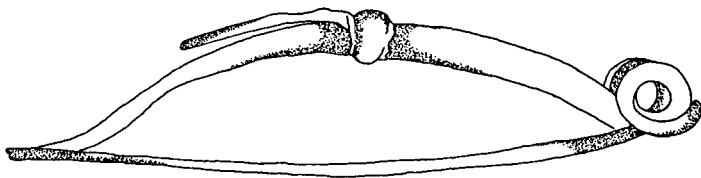
Inv. Nr. LM 3157c

Inventar Grab 2: nicht abgeb.

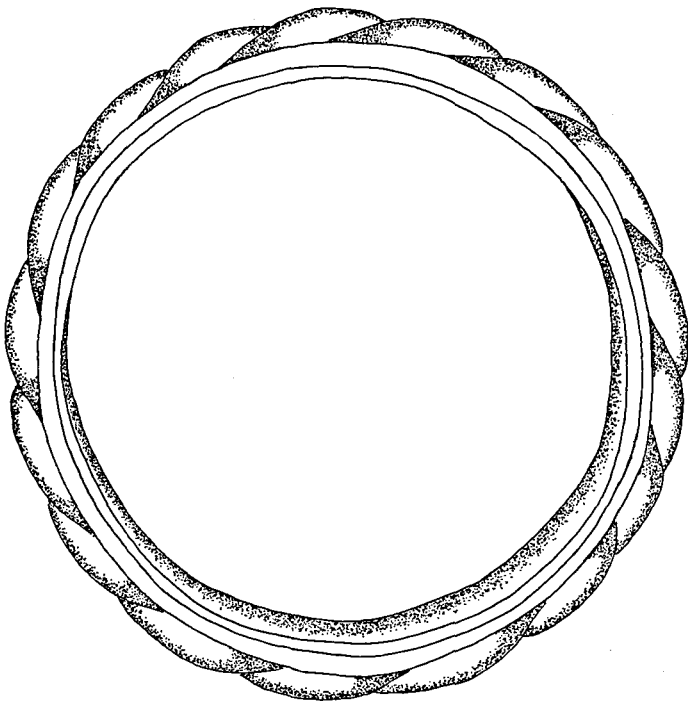
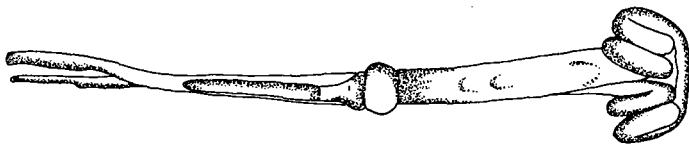
Keine Angaben über Skelett und Befunde.

Nach Heierli ASA 1888,39 und R. Wyss, JbSGU 46,1957,48 soll 1715 ein zweites Grab gefunden worden sein, das ebenfalls Ringe als Beigaben hatte. Nach Wyss scheint es sich ebenfalls um ein Grab der Stufe B gehandelt zu haben. Die Funde sind verschollen.

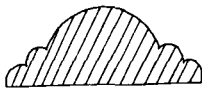
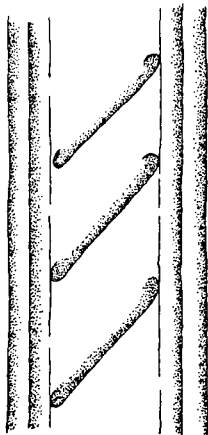
Materialvorlage



1

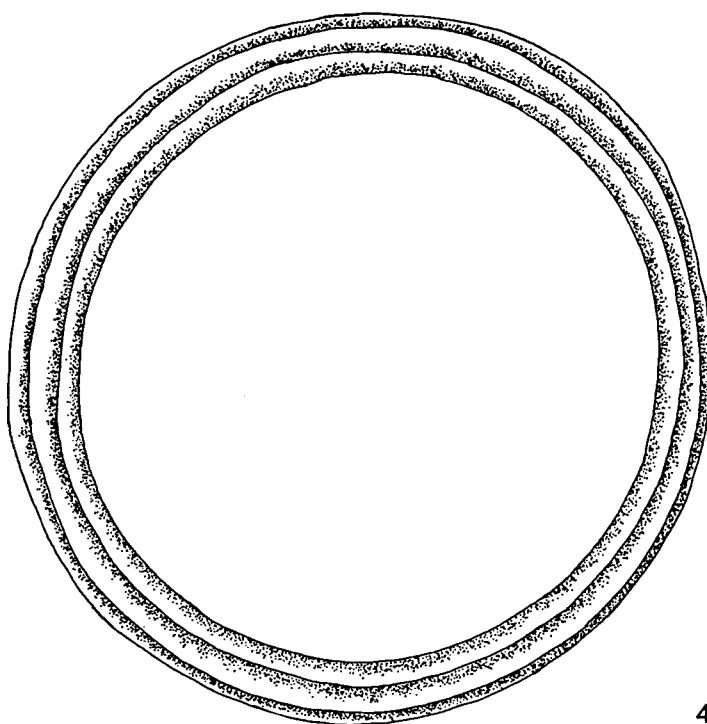
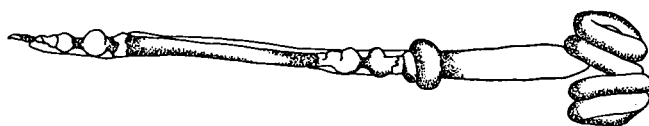


3

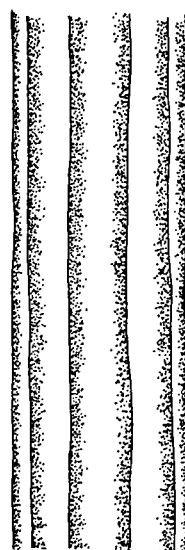


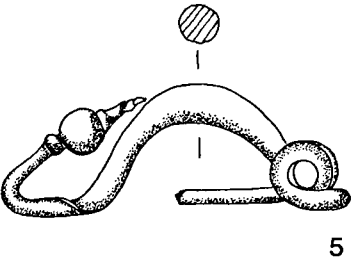
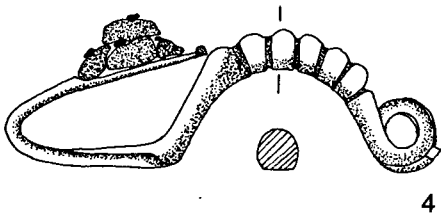
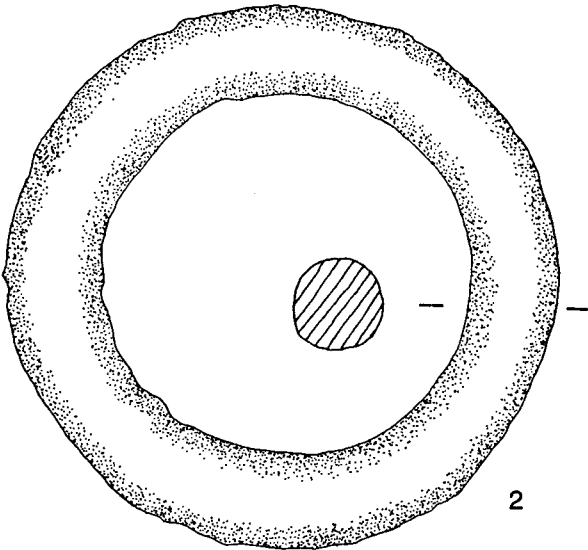
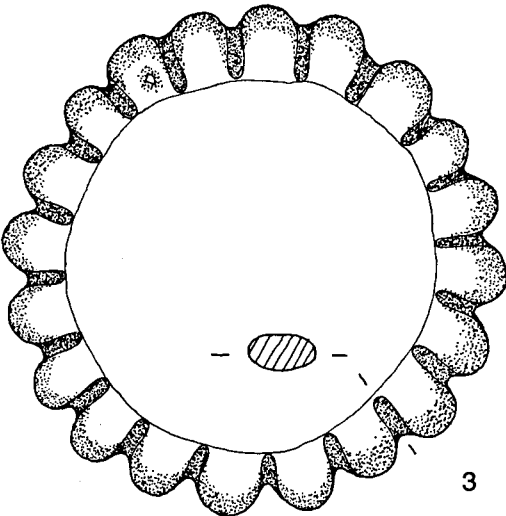
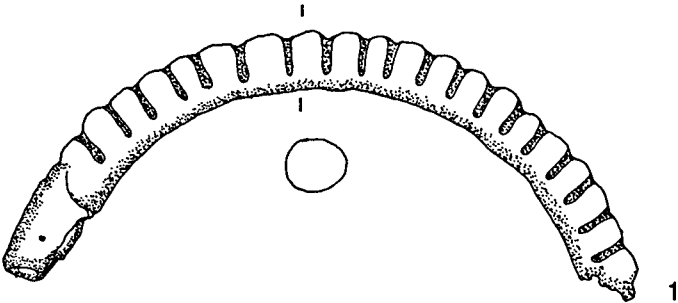


2

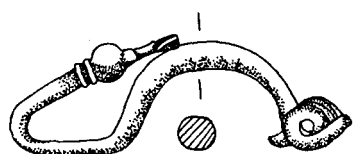


4

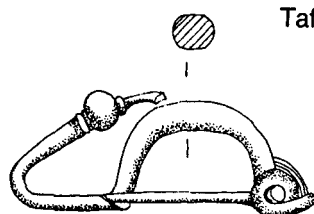




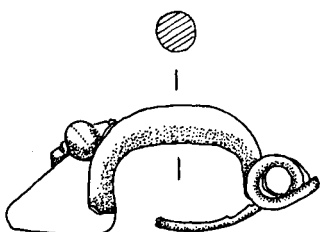
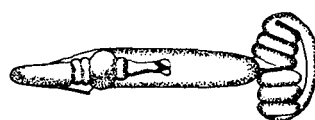




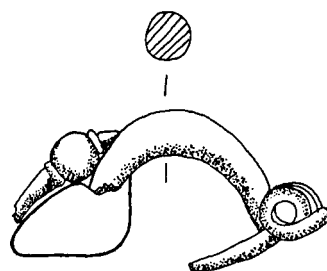
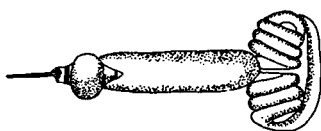
6



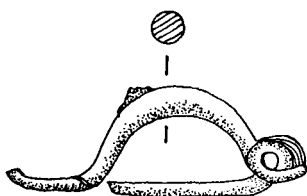
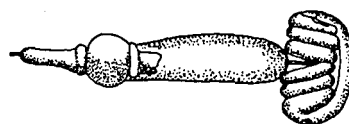
7



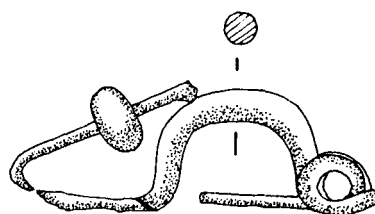
8



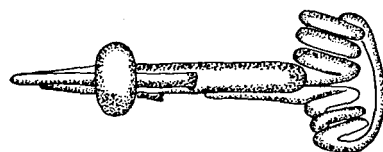
9

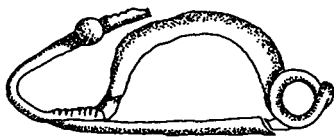


10

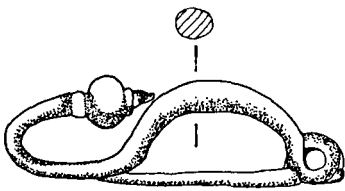


11

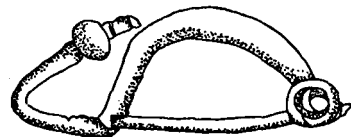




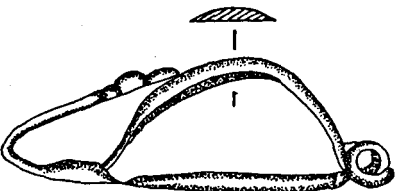
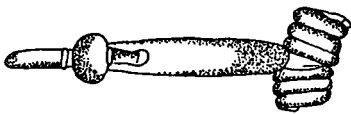
12



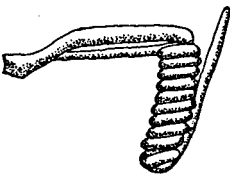
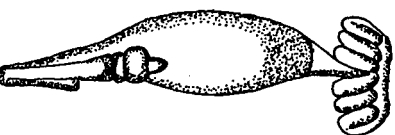
13



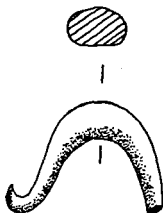
14



15



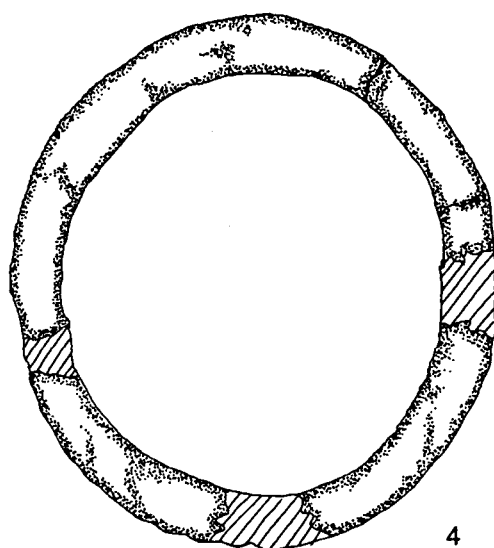
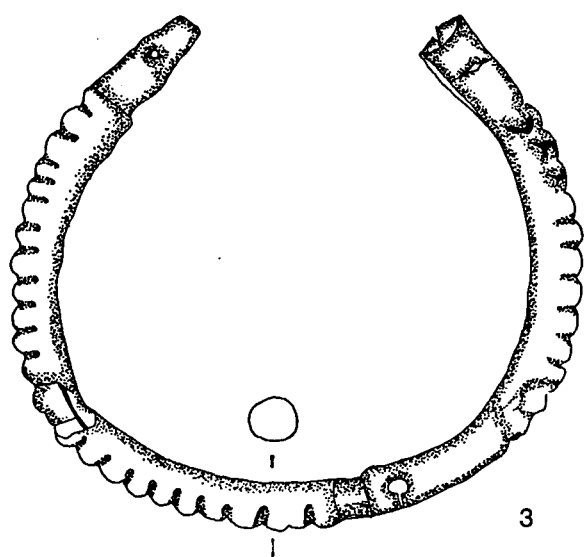
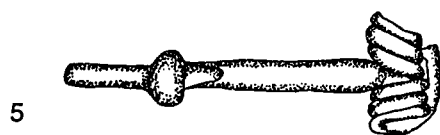
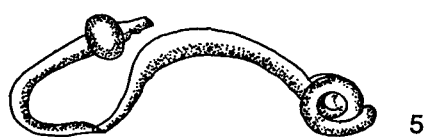
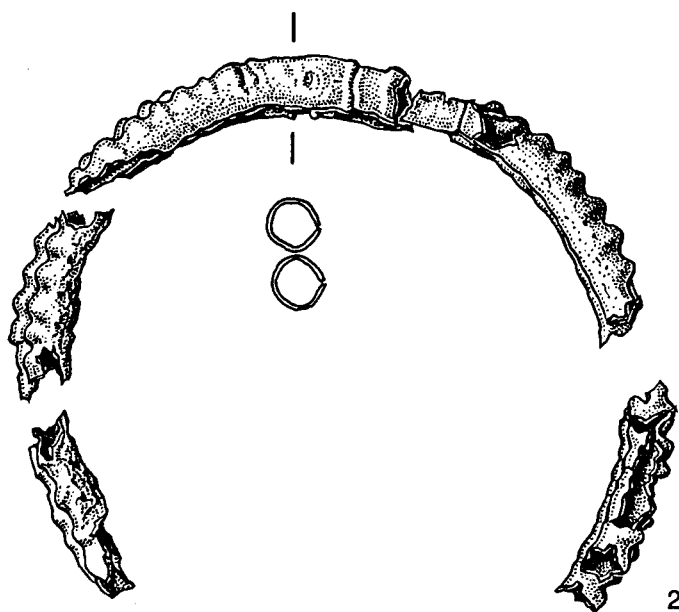
16



17



18



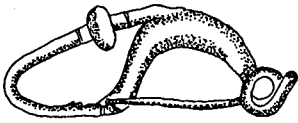
Mettmenstetten ZH 17

Grab 2

M 1:1

A

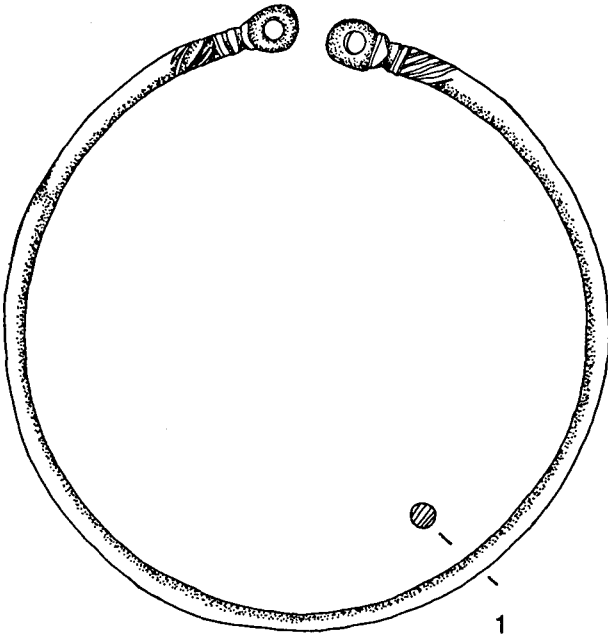
Tafel 70



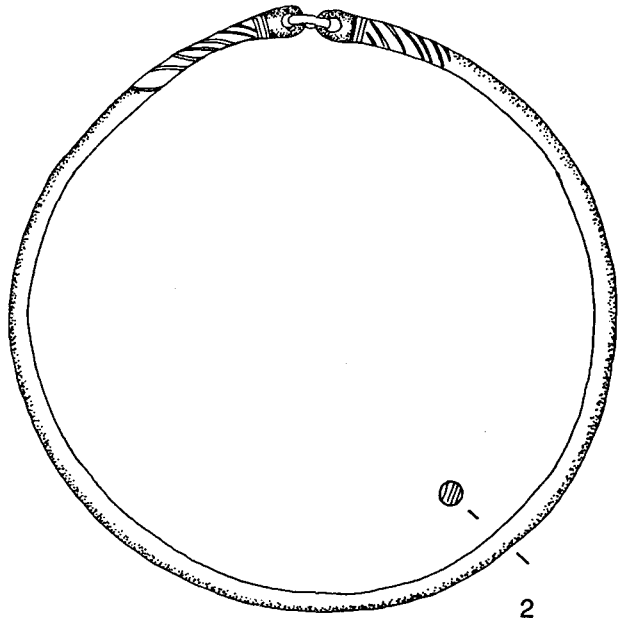
1



B



1

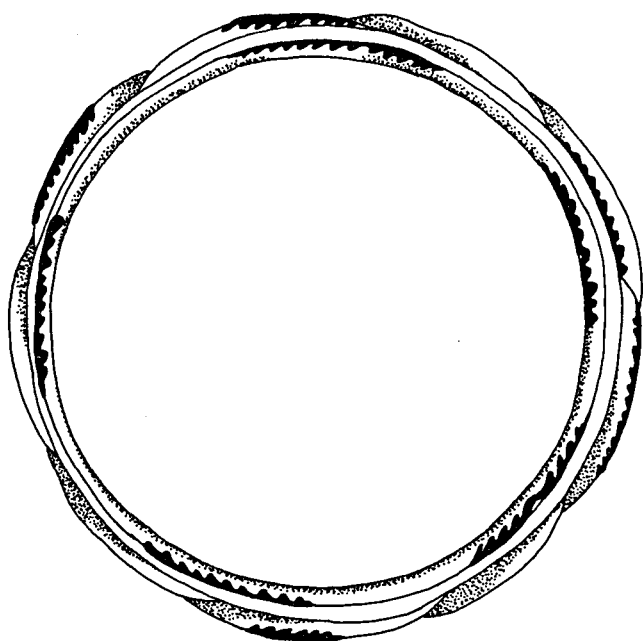


2

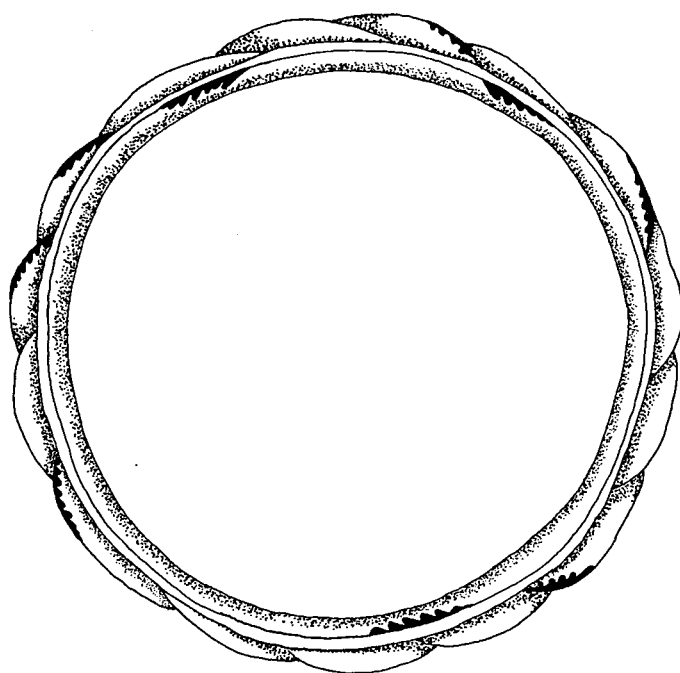
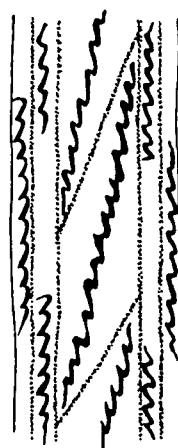
A Mettmenstetten ZH 17  
B Mettmenstetten ZH 18

Grab 3  
Grab 1

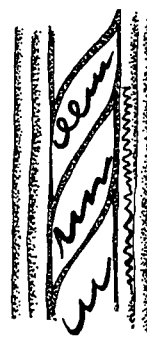
M 1:1  
M 1:1



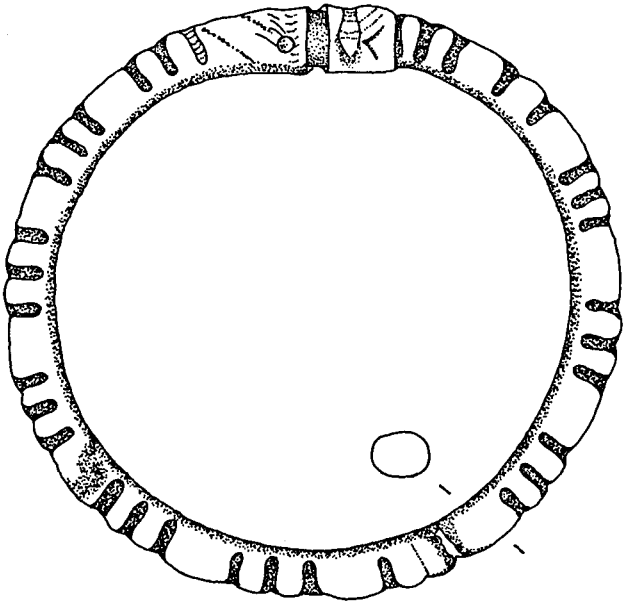
1



2

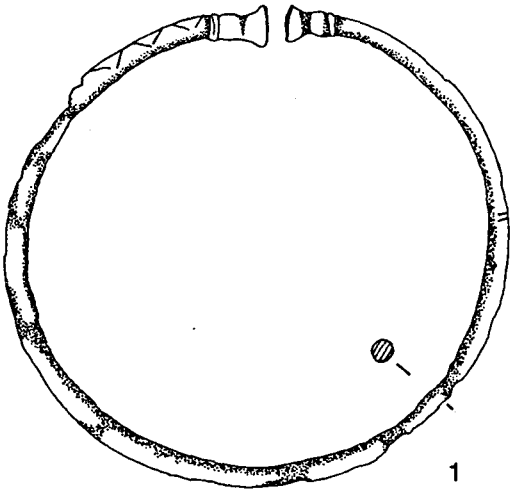


A

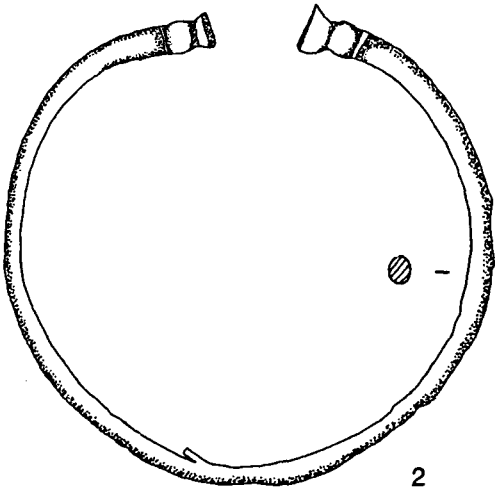


1

B



1

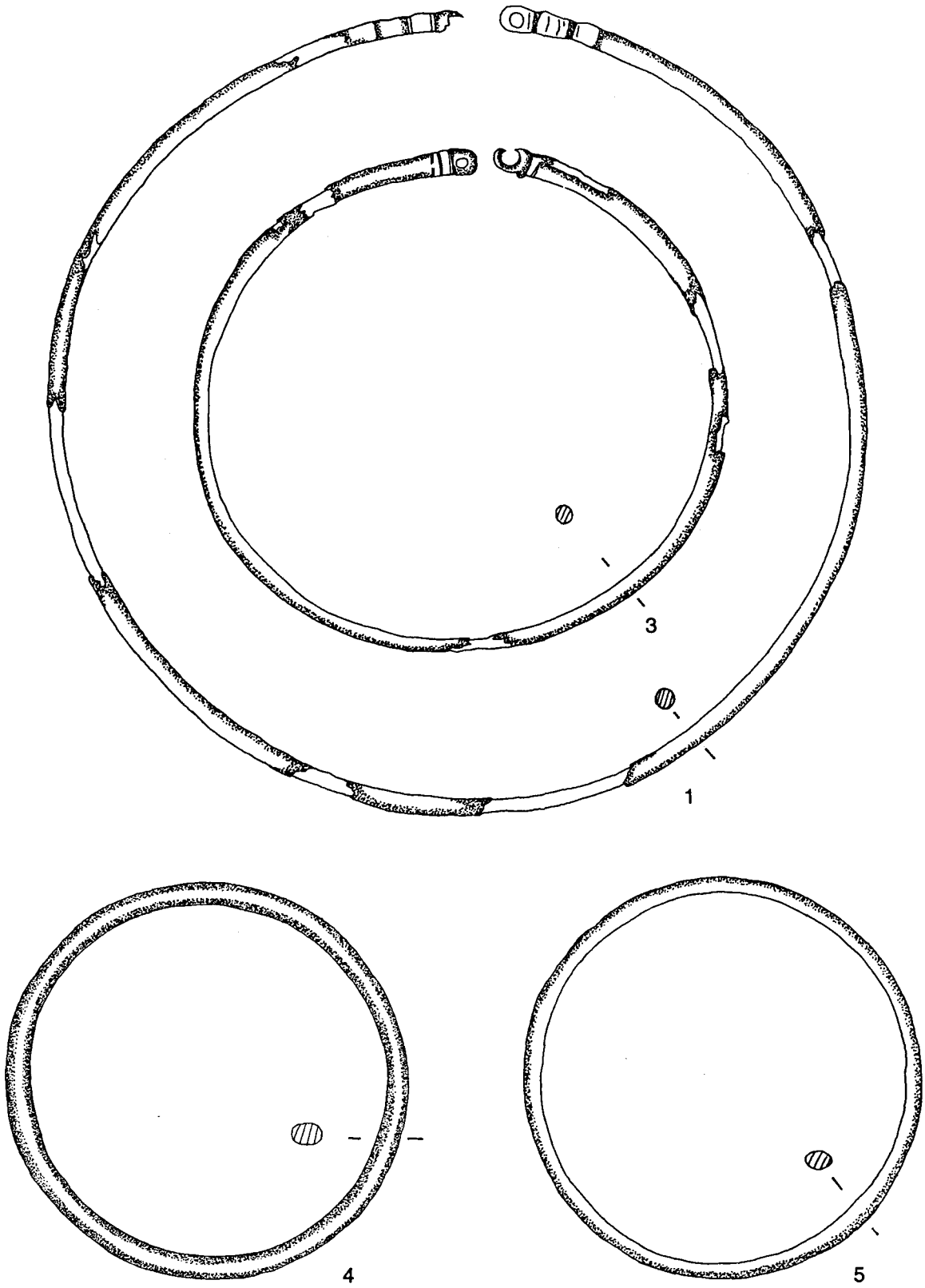


2

A Obfelden ZH 20  
Ossingen ZH 21

Grab 1  
Grab 1

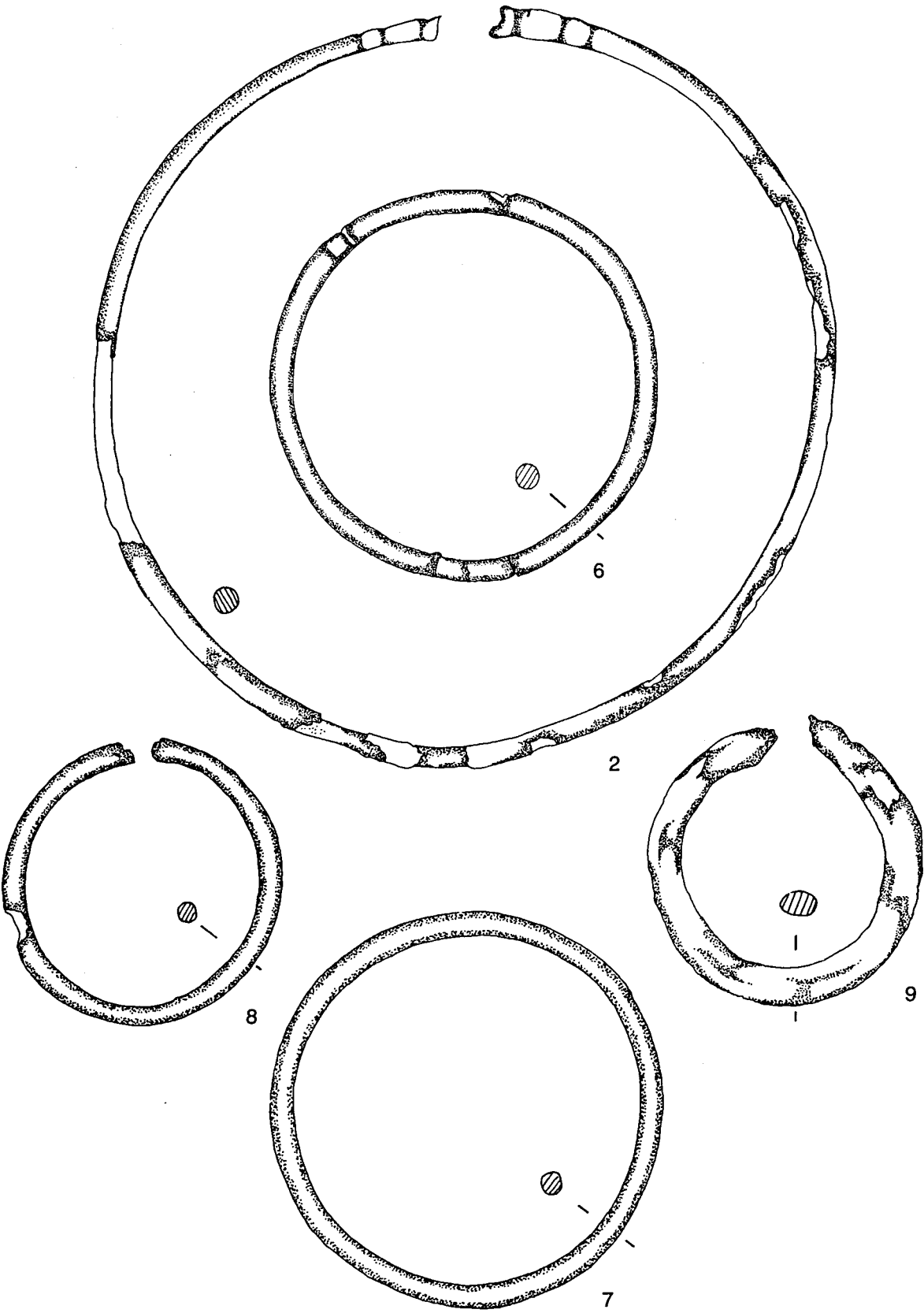
M 1:1  
M 1:1



Ossingen ZH 21

Grab 2

M 1:1

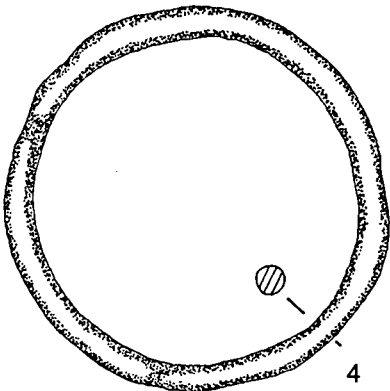
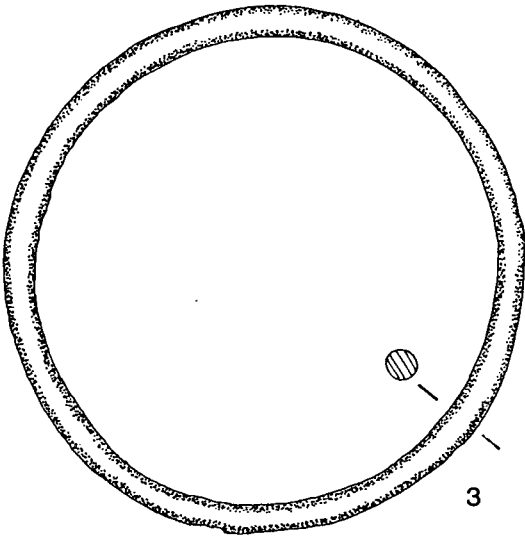
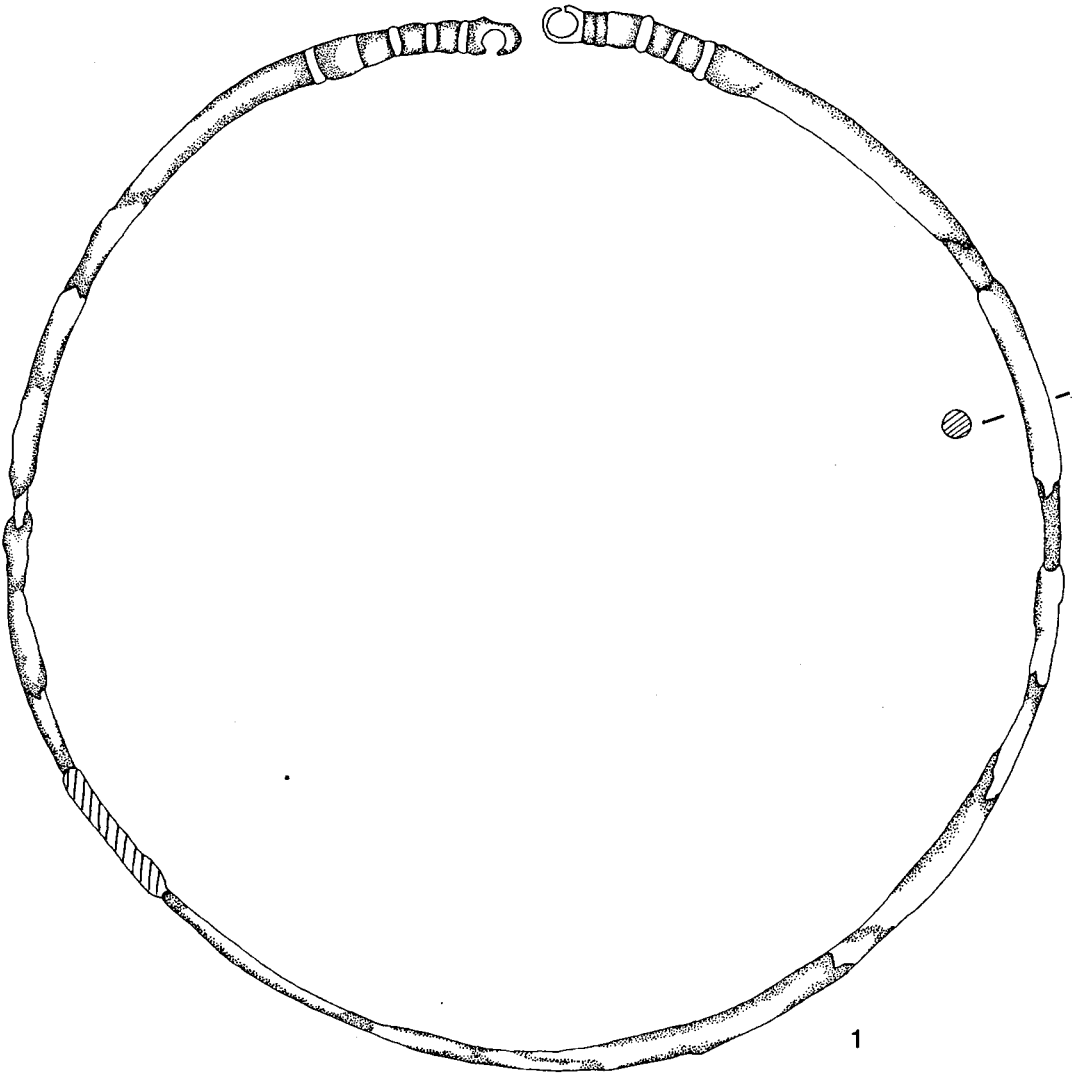


Ossingen ZH 21

Grab 2

M 1:1

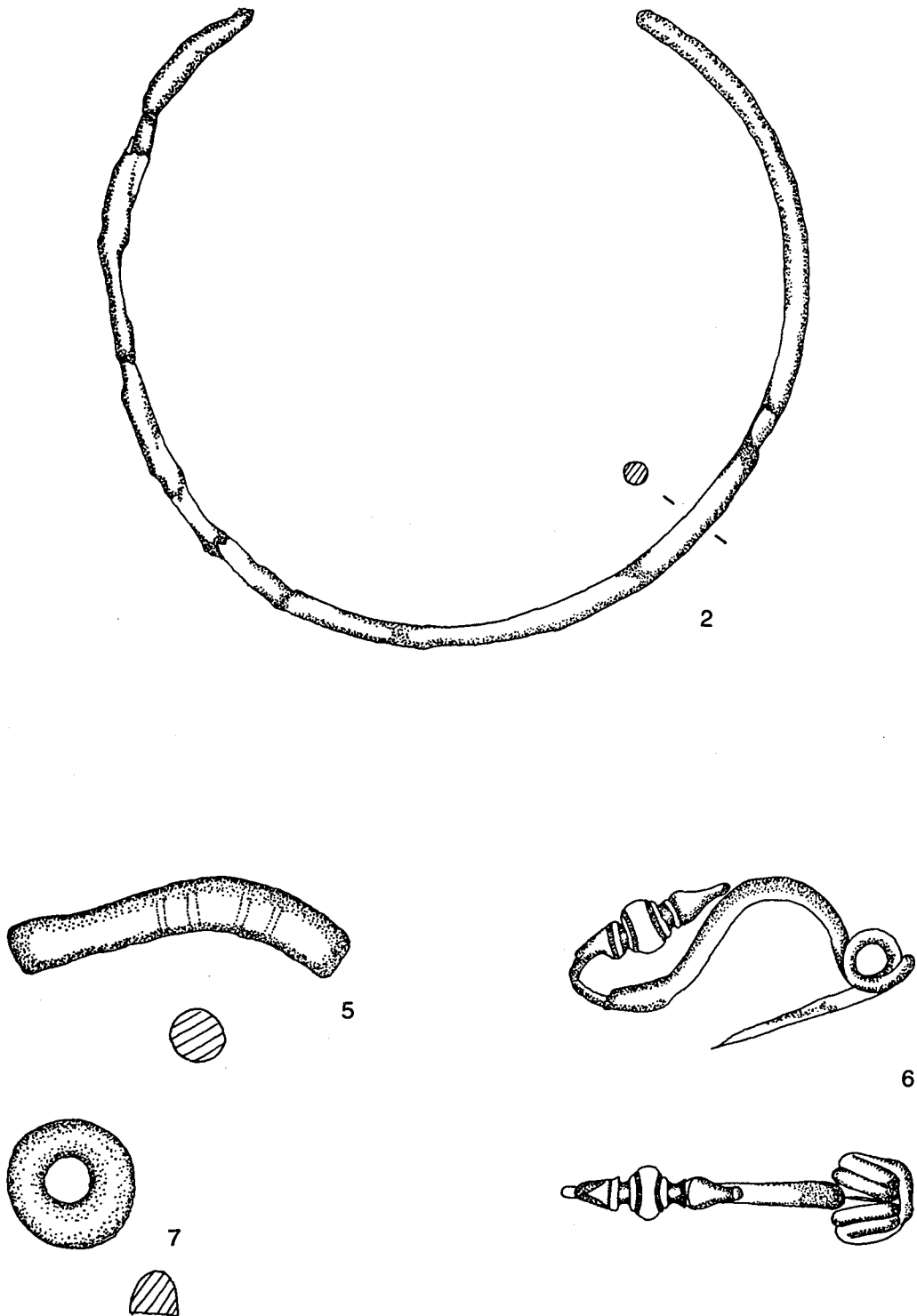


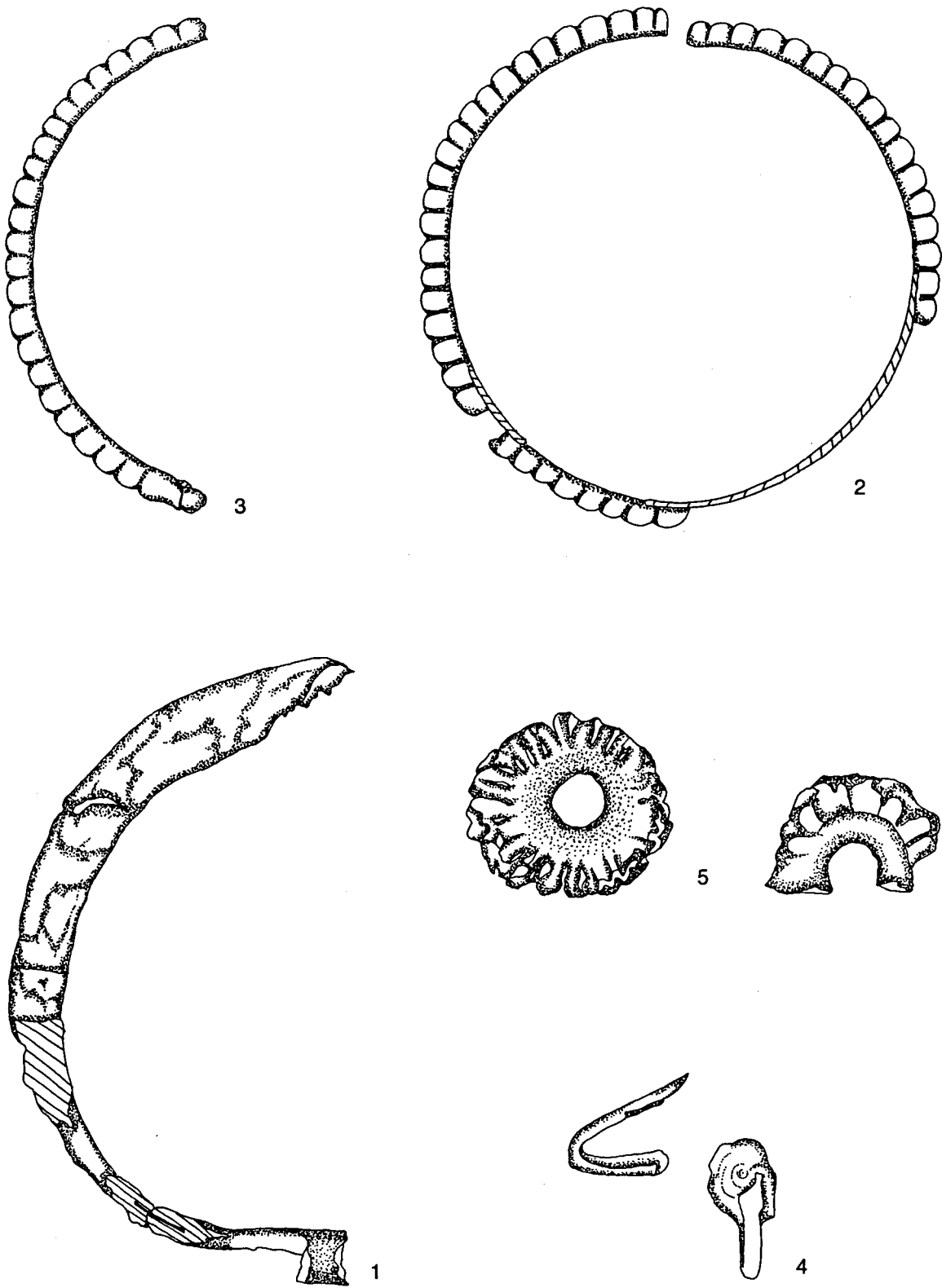


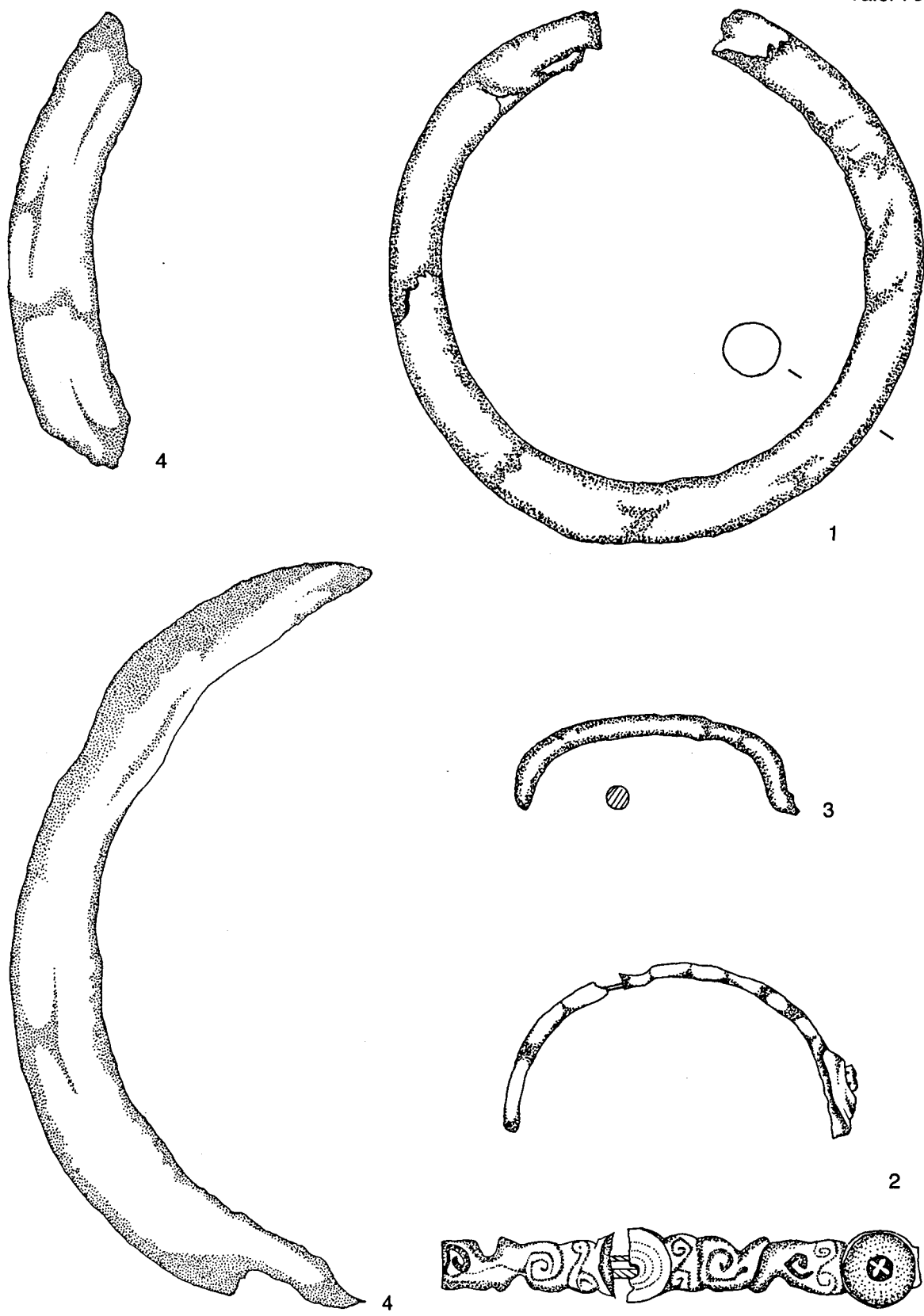
Ossingen ZH 21

Grab 3

M 1:1





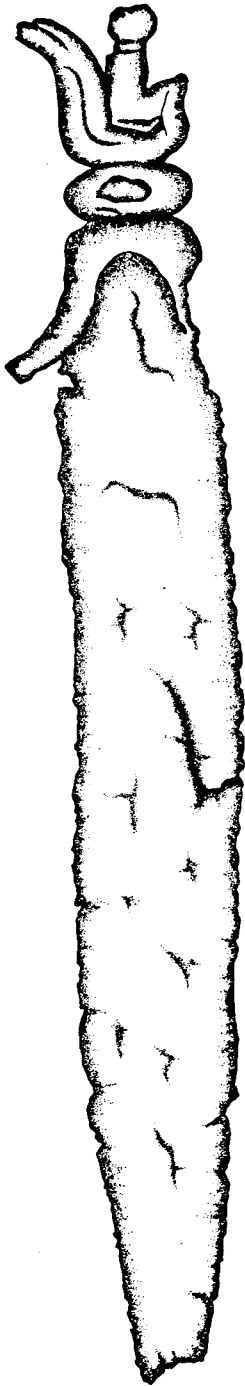


Rheinau ZH 22

Grab 2

M 1:1

A

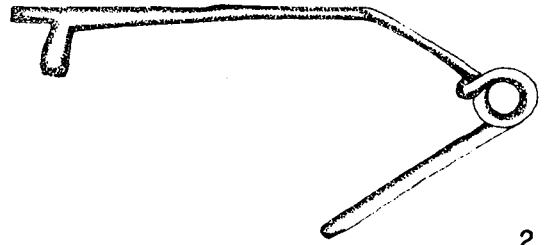


1

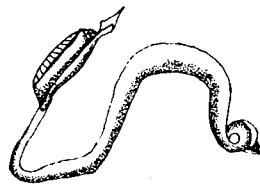
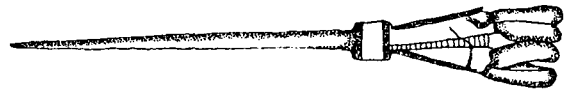
A Rheinau ZH 22  
B Schlieren ZH 23

B

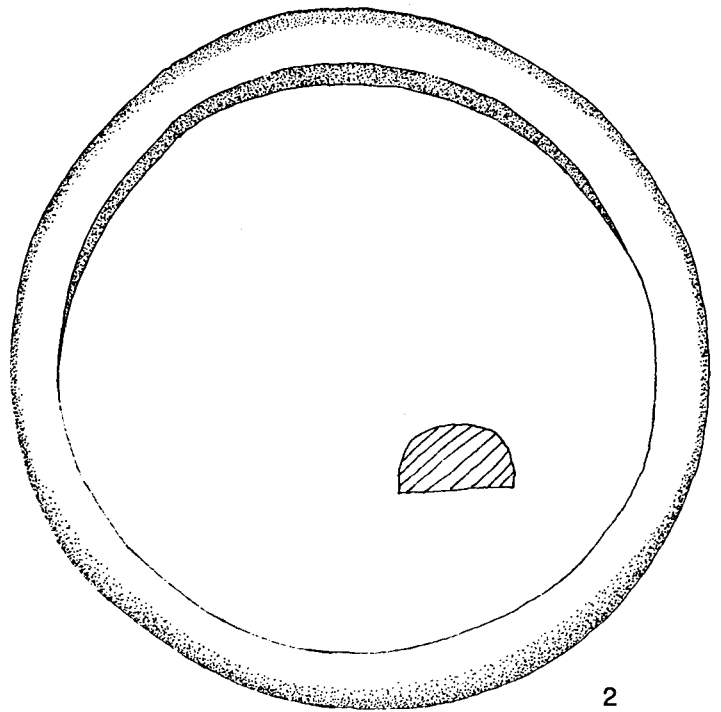
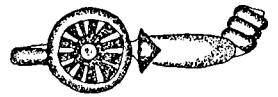
Tafel 79



2



1

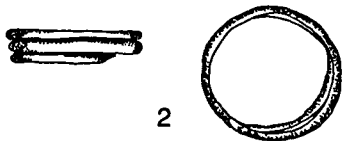
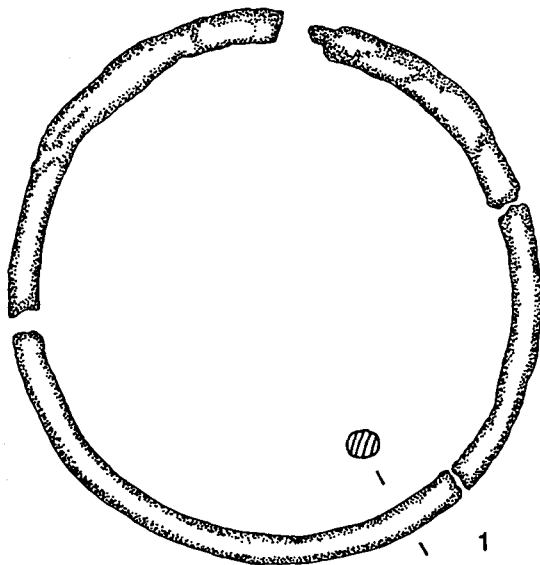


2

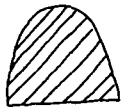
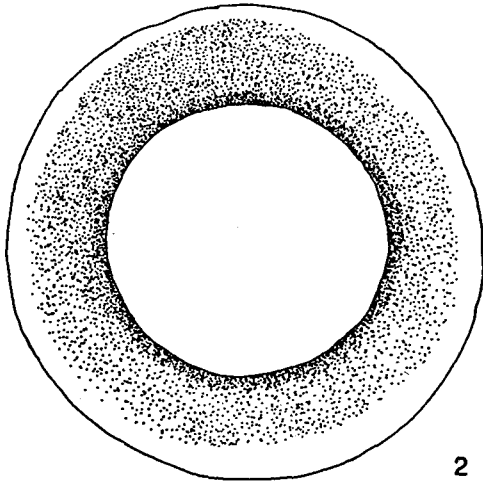
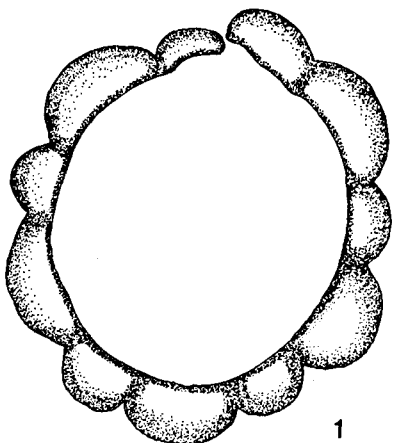
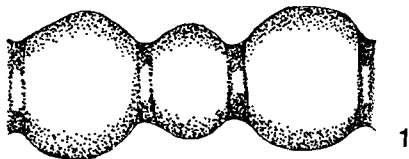
unzuweisbar  
Grab 1

M 1:1  
M 1:1 Nr. 2  
M 1:2 Nr. 1

A



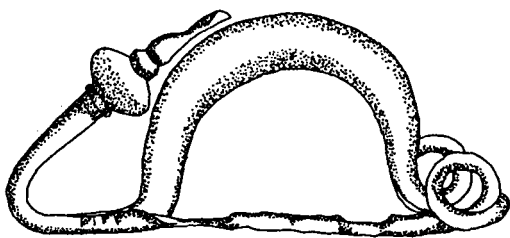
B



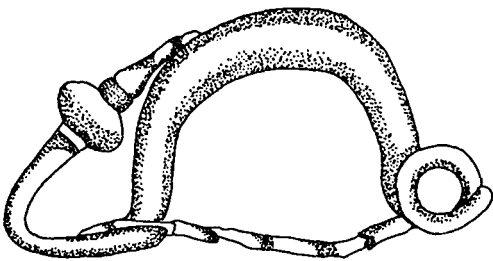
A Schlieren ZH 24  
B Stäfa ZH 25

Grab 1  
Grab 1

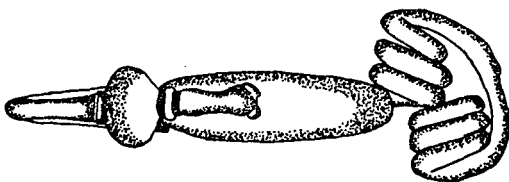
M 1:1  
M 1:1



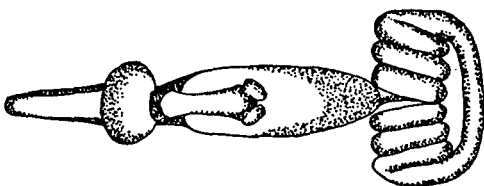
3



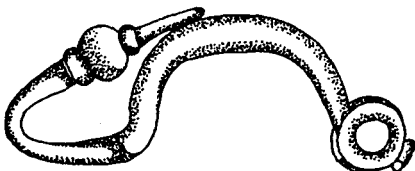
4



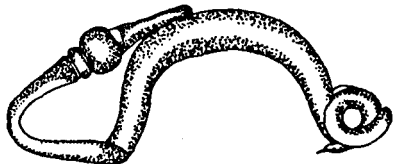
5



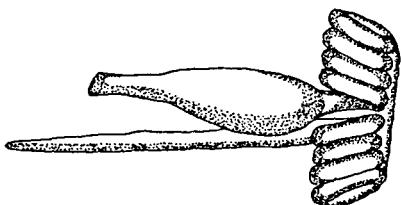
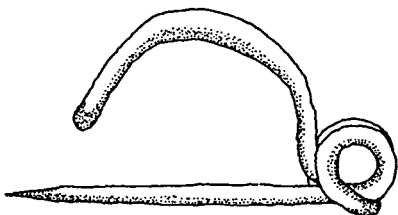
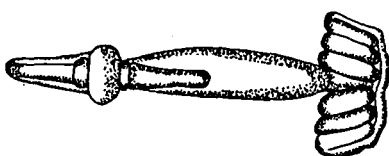
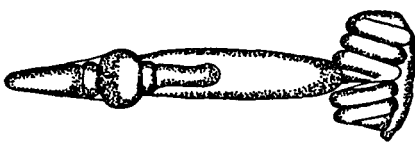
6



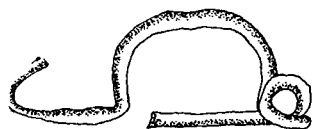
7



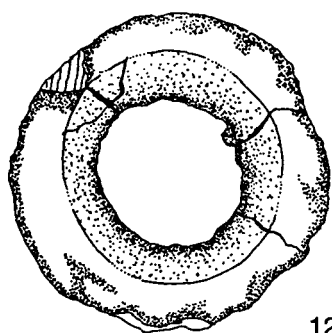
8



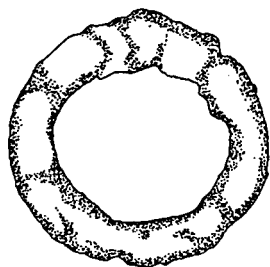
A



9



12

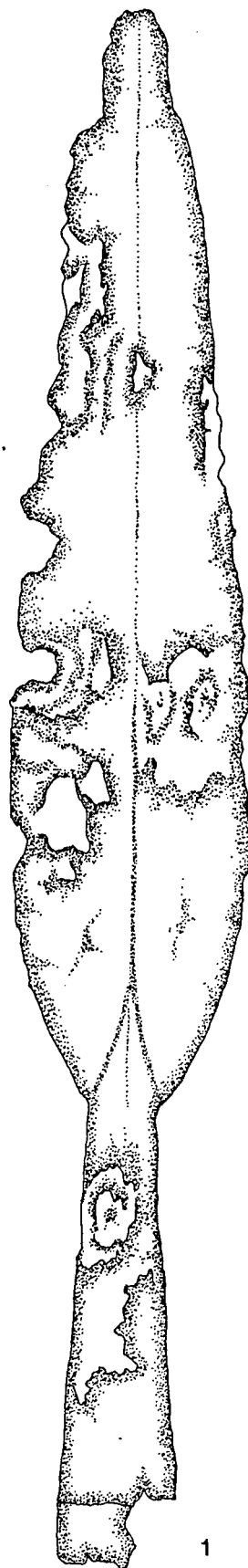


11



10

B



1



A Stäfa ZH 25

B Stallikon ZH 26

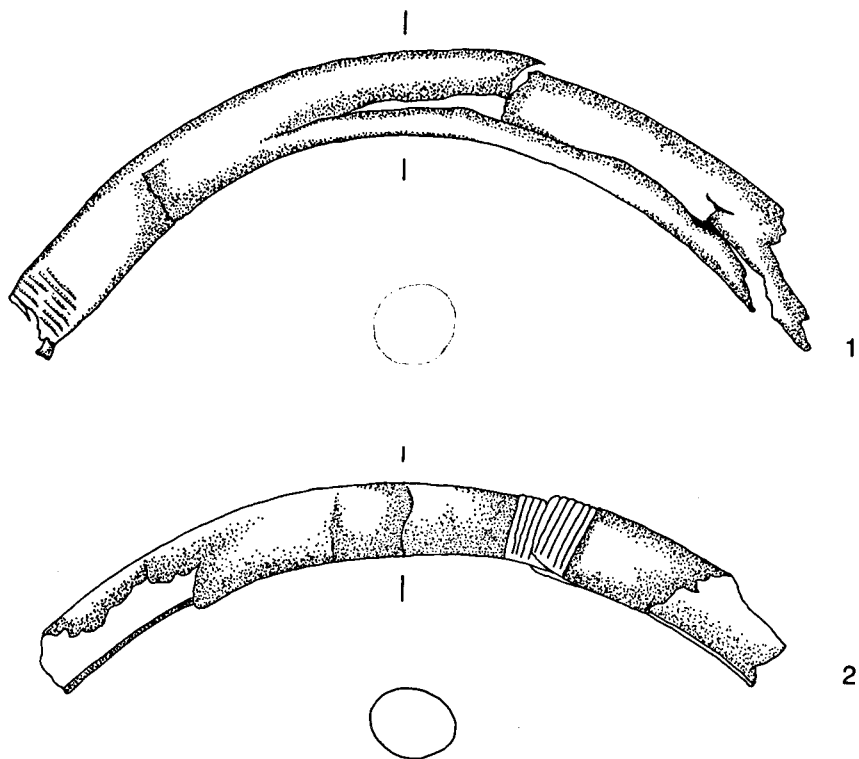
Grab 1

M 1:1

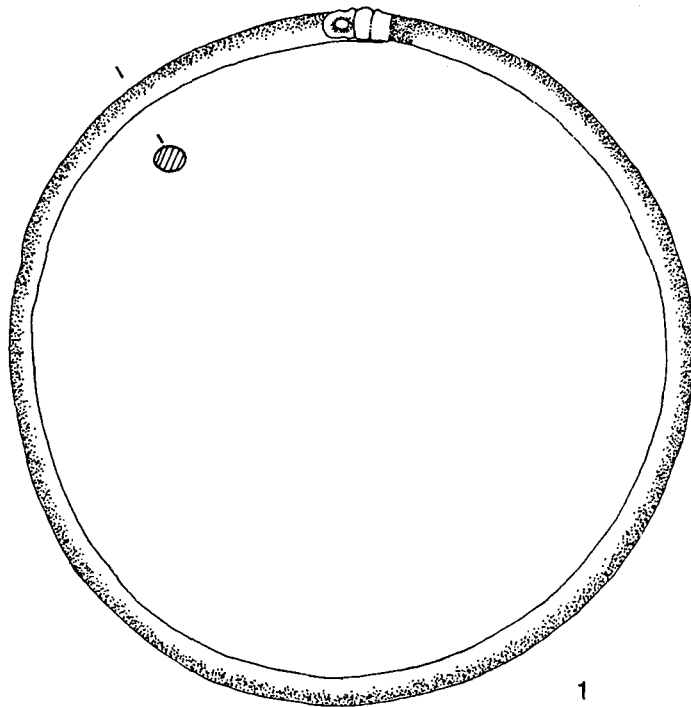
Museumseingang 12.8.1873



A

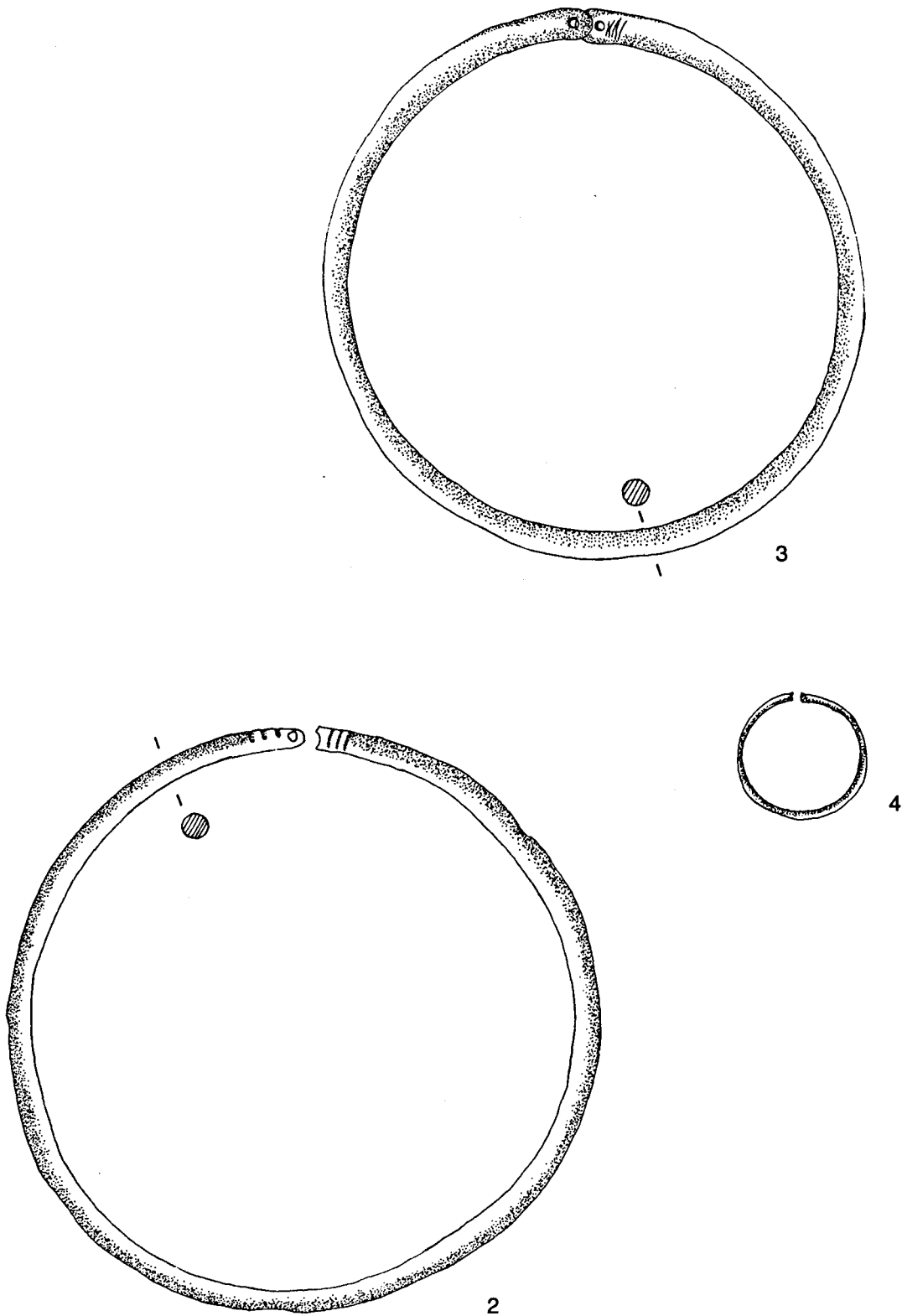


B



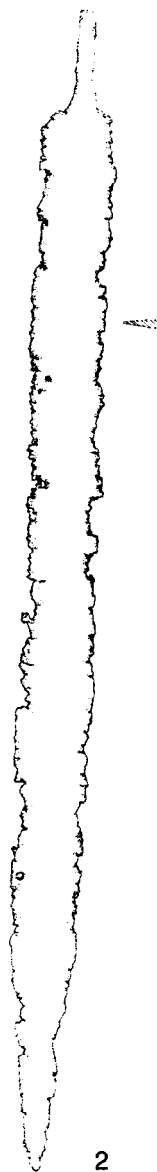
A Stallikon ZH 26  
B Stallikon ZH 26

Museumseingang 30.4.1874 M 1:1  
Museumseingang Juni/August 1874 M 1:1

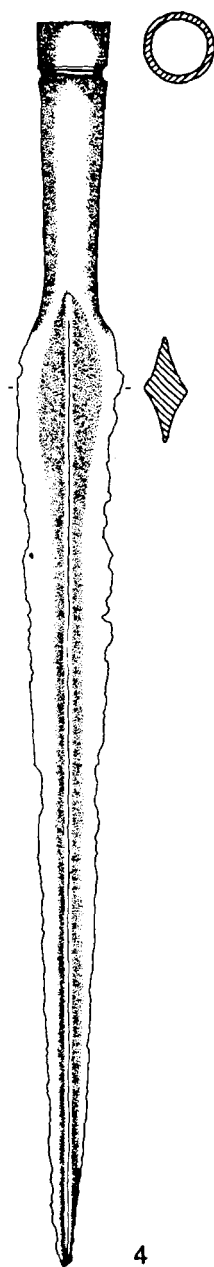




1



2

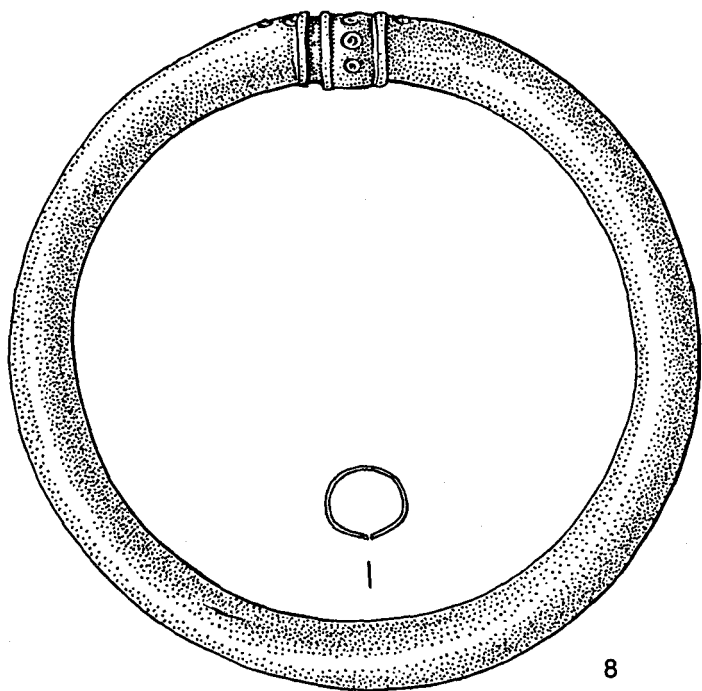


4

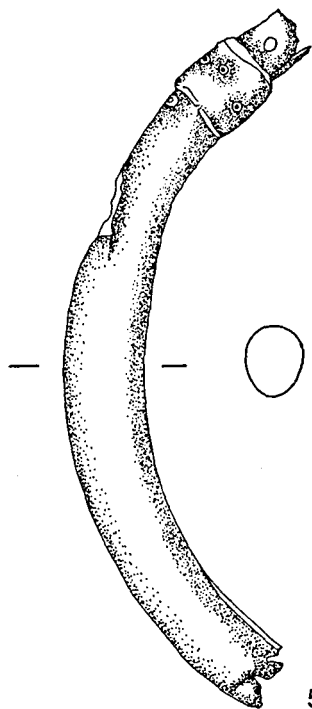
Stallikon ZH 26

Museumseingang Juni/Ende Aug. 1874  
M 1:2 (Nr. 4)

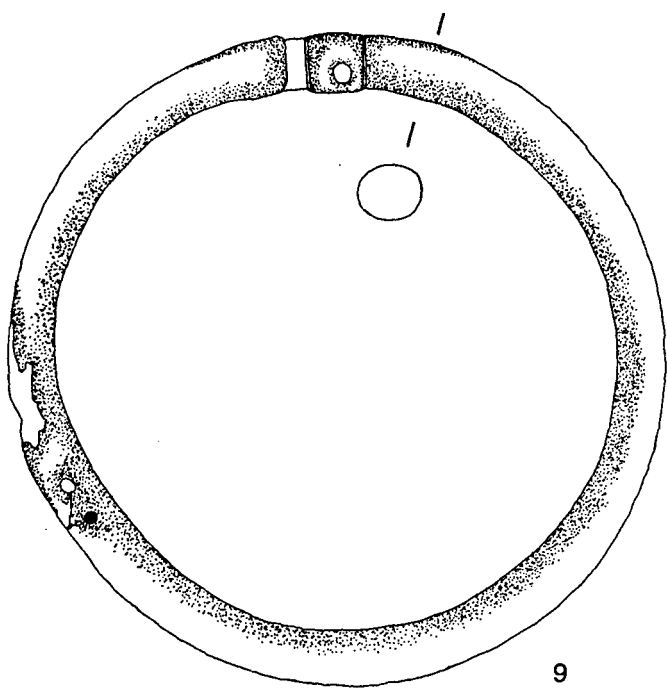
M 1:4 (Nr. 1,2)



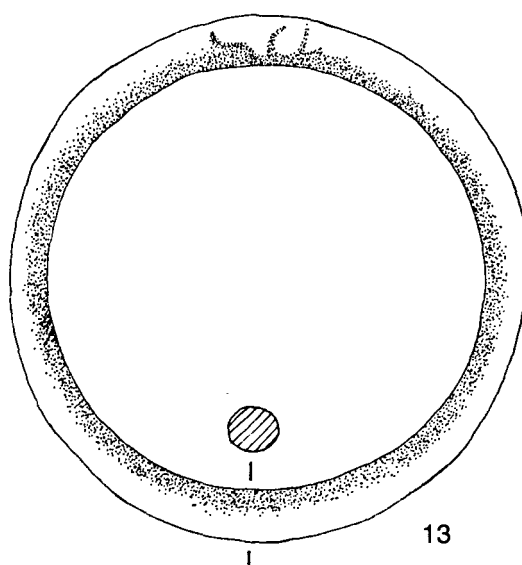
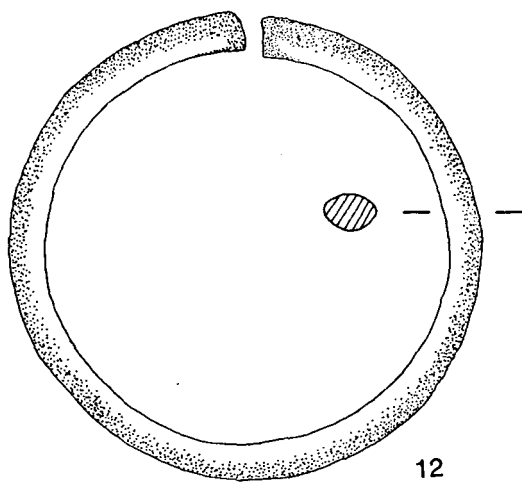
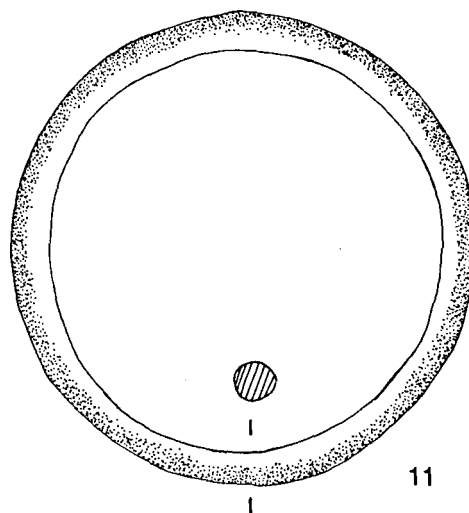
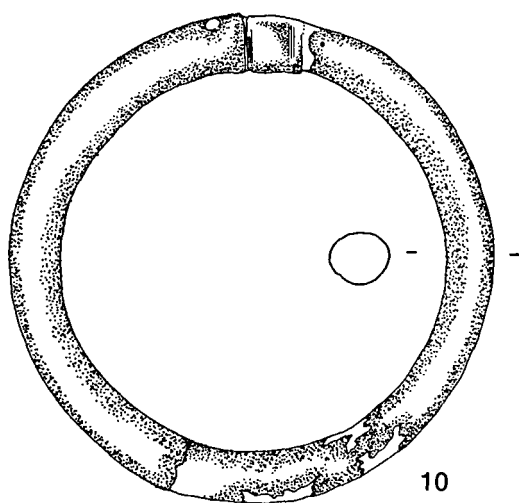
8

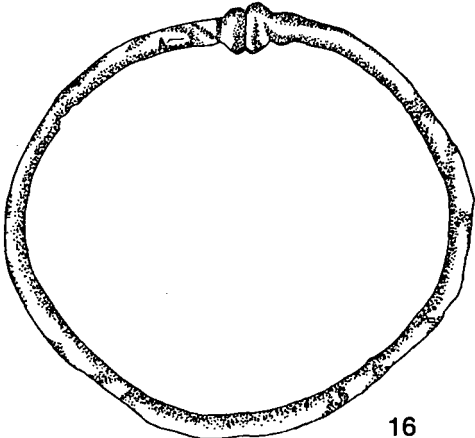
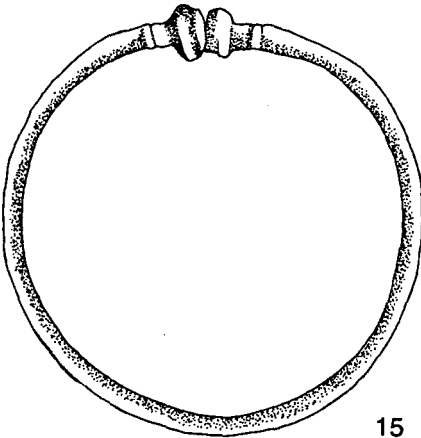
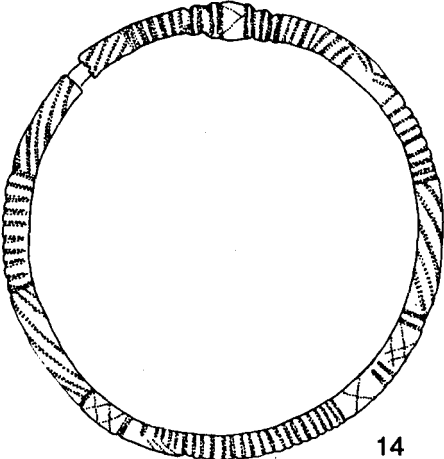
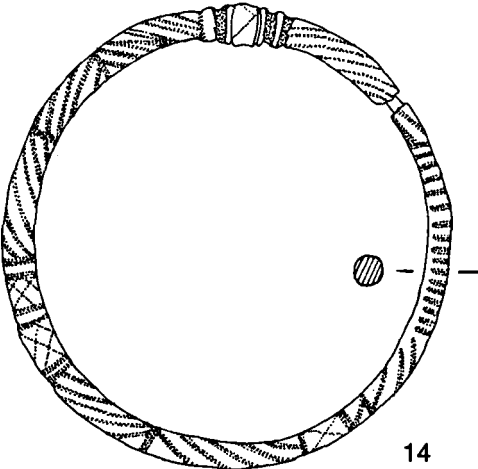


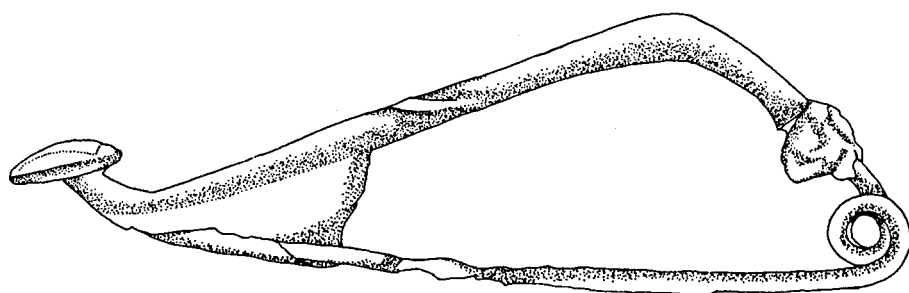
5



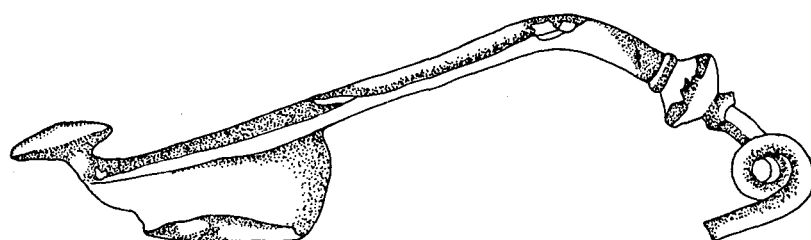
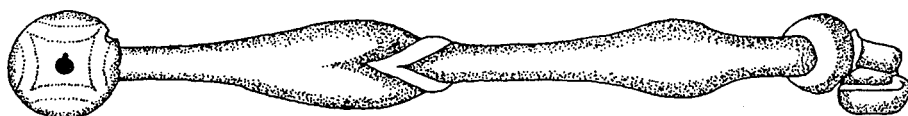
9



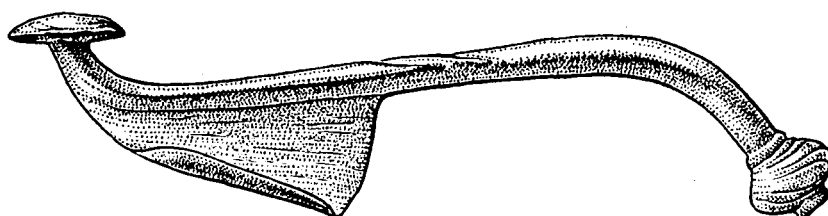
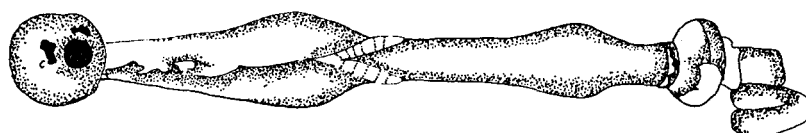




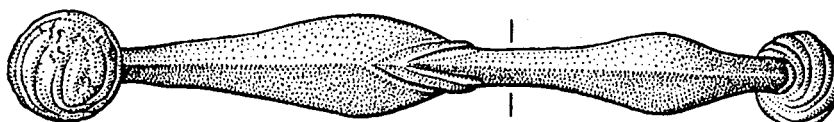
18



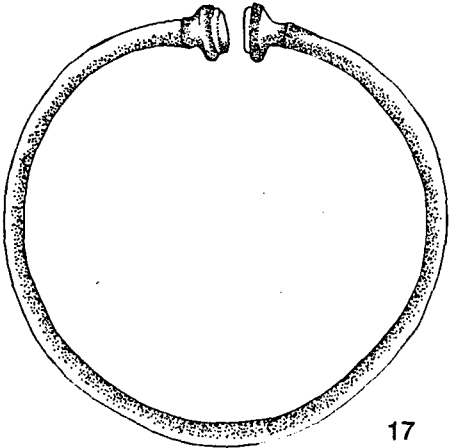
19



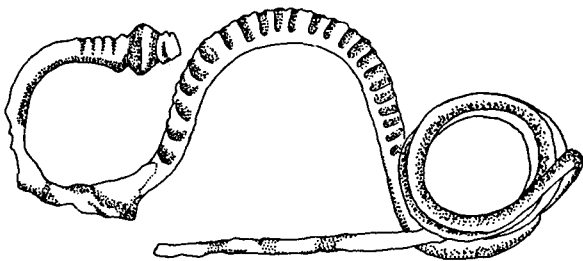
20



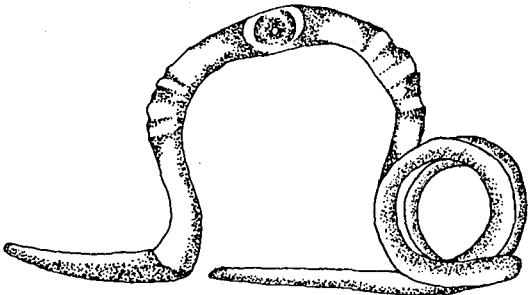
A



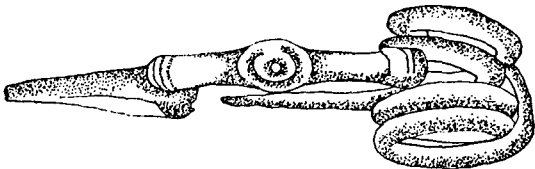
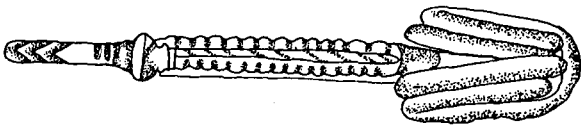
17



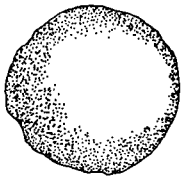
21



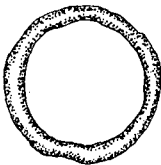
22



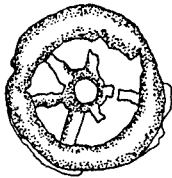
B



23



1

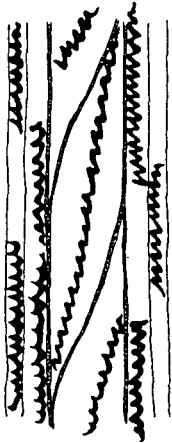
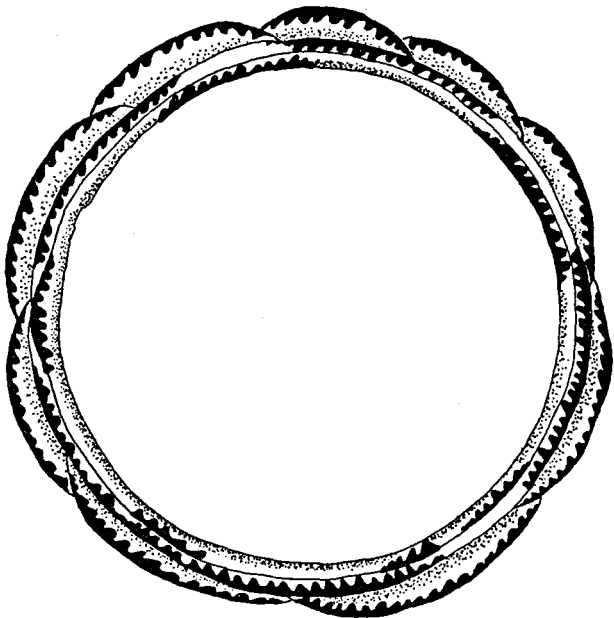


2

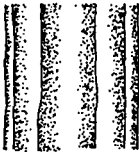
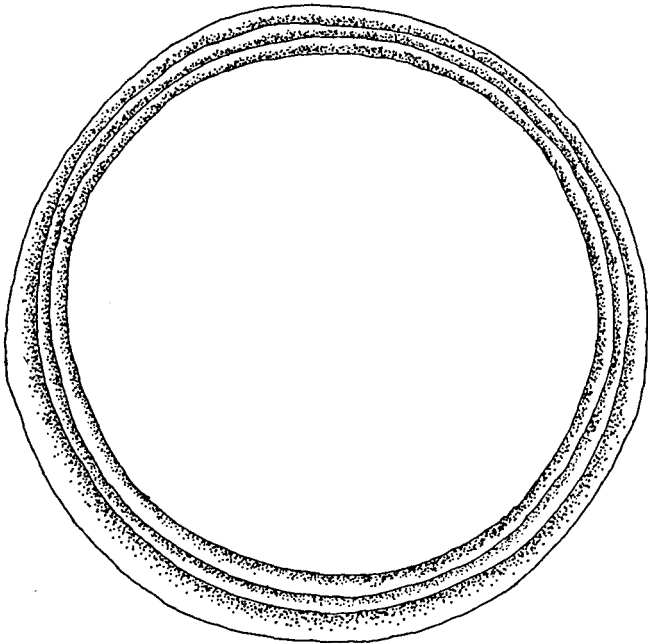
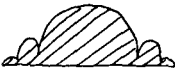
A Stallikon ZH 26  
B Stallikon ZH 26

Museumseingang Juni/Ende Aug. 1874 M 1:1  
Museumseingang M 1:1



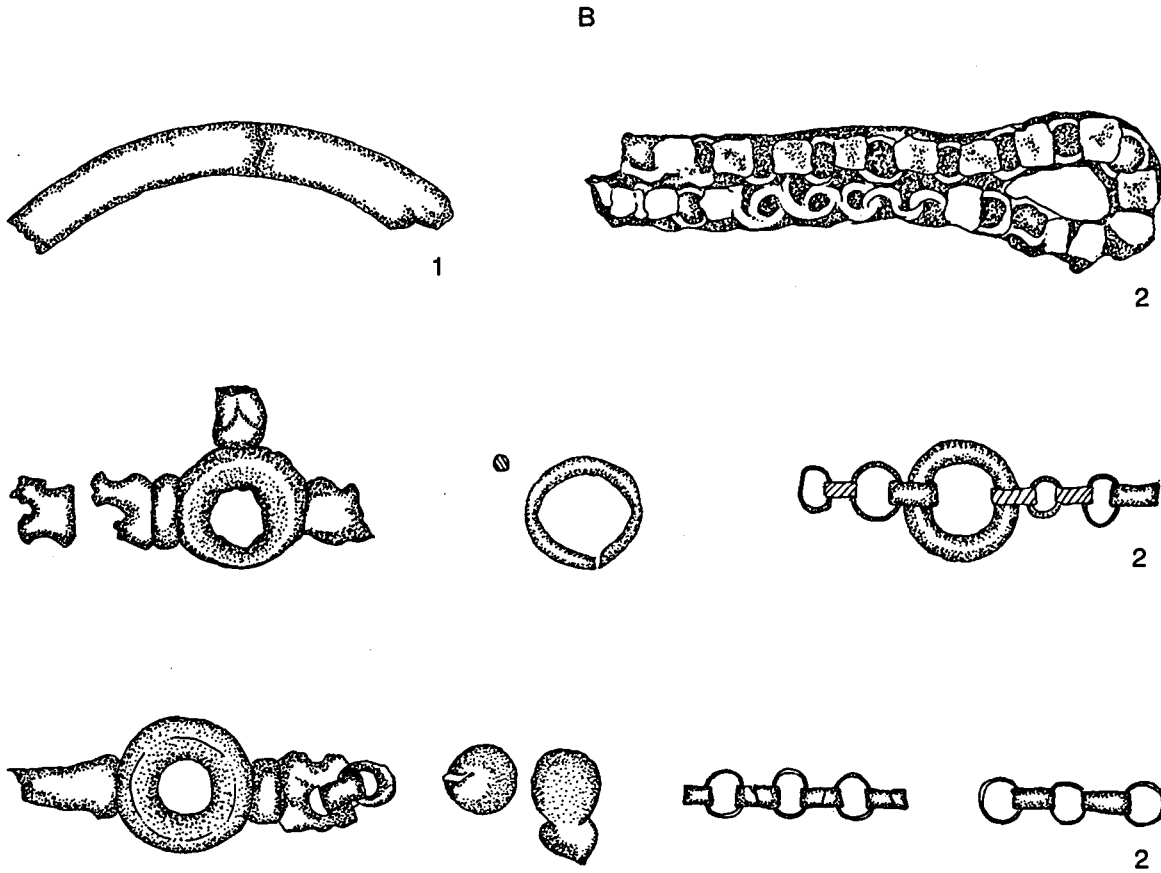
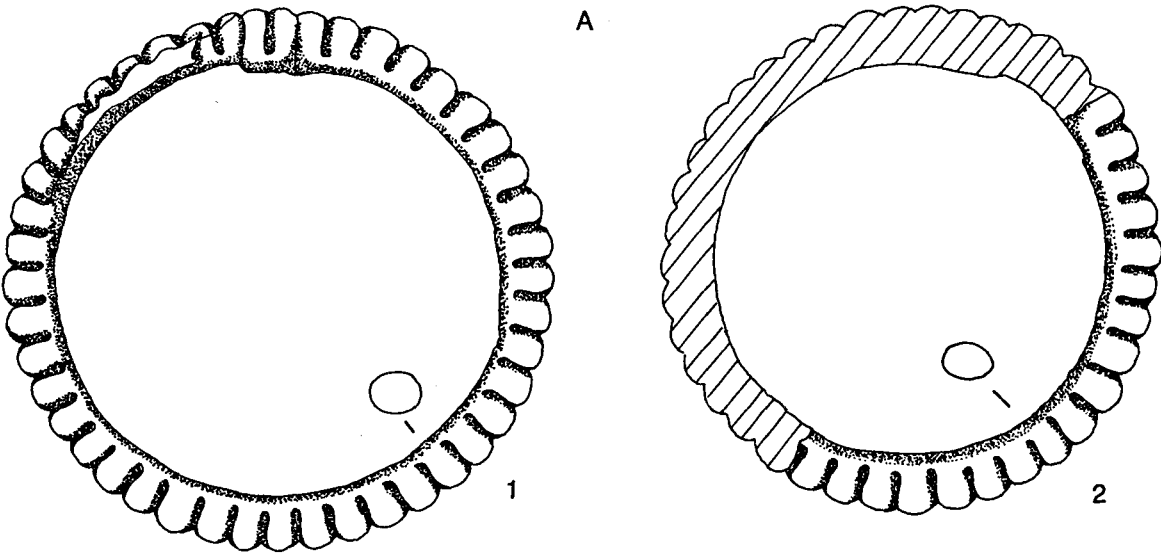


1



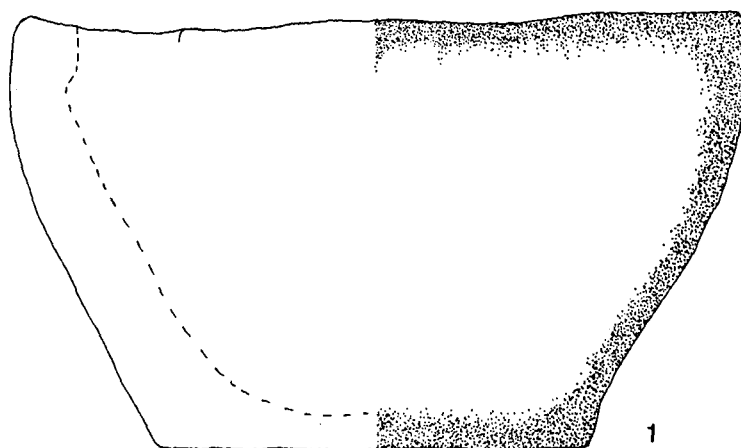
2



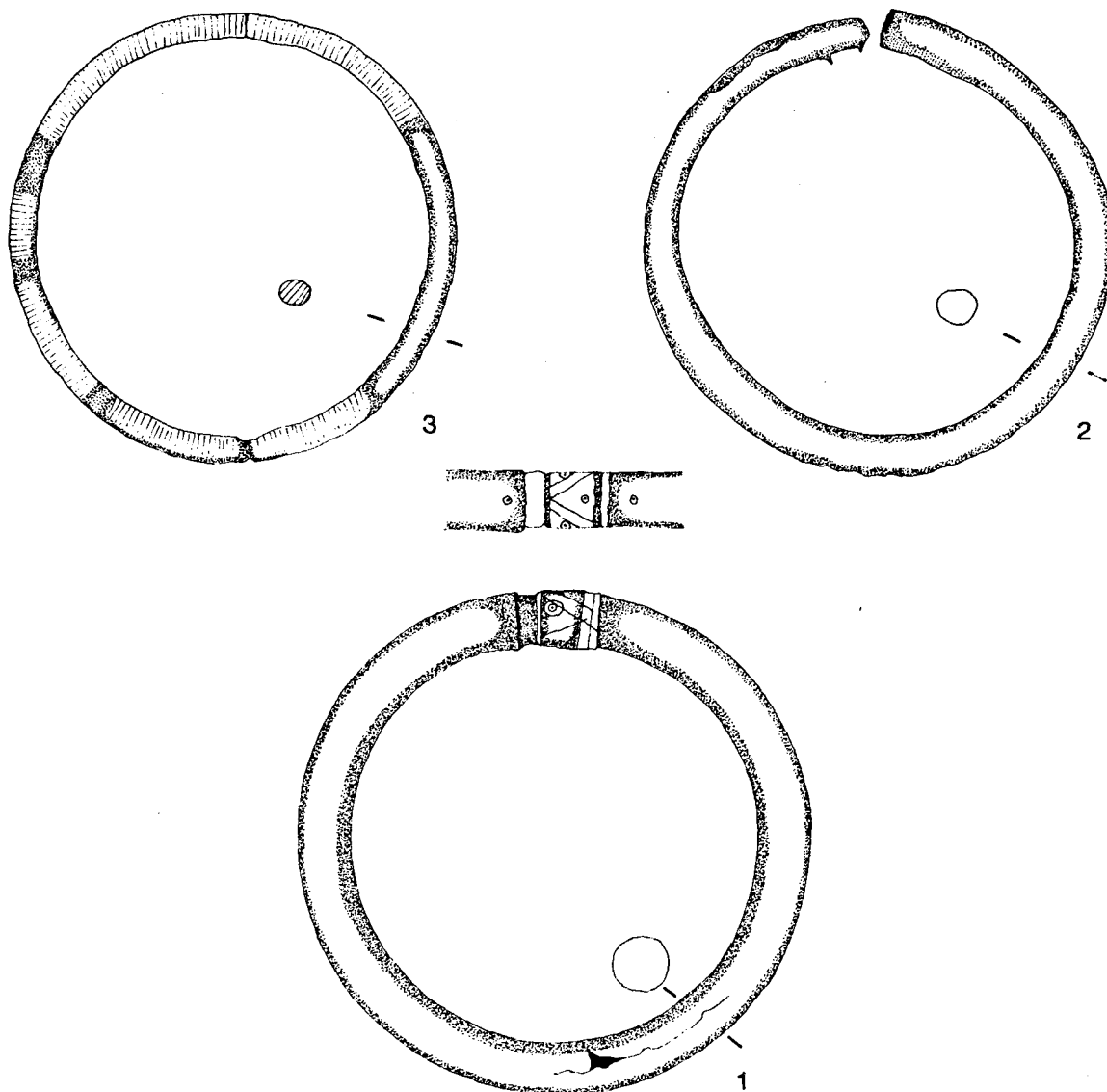


A Unterengstringen ZH 28	Grab 1	M 1:1
B Unterengstringen ZH 28	Grab 2	M 1:1

A



B



A Unterengstringen ZH 28  
B Unterengstringen ZH 29

Grab 3  
Grab 1

M 1:1  
M 1:1